

Jahresbericht 2014



Impressum

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.
Dammstraße 32
07749 Jena

Telefon 03641 400-0
Telefax 03641 400-111
E-Mail info@drk-jena.de
Web www.drk-jena.de

Redaktion und Layout:

Jana von Jan, Öffentlichkeitsarbeit im Kreisverband

Bildnachweise:

DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beide Geschlechter.

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	4
.....	
Standorte in Jena und im Saale-Holzland-Kreis	5
.....	
Die Struktur des DRK-Kreisverbandes	6
.....	
Präsidium und Vorstand	7
.....	
Öffentlichkeitsarbeit	8-12
.....	
Personalmanagement	13
.....	
Bereich Nationale Hilfsgesellschaft	14-23
.....	
Bereich Seniorendienste	24-39
.....	
Bereich Kinder, Jugend und Familie	40-49
.....	
Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO	50-55
.....	
Verbundene Unternehmen	56-58
.....	
Angebote des DRK-Kreisverbandes	59
.....	
Leistungsbilanz	60-61
.....	
Ehrungen	62
.....	
Mittelherkunft und Mittelverwendung	63

Vorwort des Präsidenten



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Auf unsere 648 ehrenamtlichen Helfer und 413 hauptamtlichen Mitarbeiter ist Verlass. Das haben sie im Jubiläumsjahr erneut auf vielfältige Art und Weise zum Ausdruck gebracht: in den Rotkreuzgemeinschaften, im Rettungsdienst, bei der Blutspende, in der ambulanten und stationären Pflege, in den Begegnungszentren, den Kindertagesstätten und der bilingualen Ganztagsgrundschule DUALINGO, in der Familienhilfe sowie zahlreichen anderen Bereichen. Überall dort, wo Menschen Unterstützung und Zuwendung brauchen, sind die vielen Helfer vom Roten Kreuz zur Stelle. Jeder Einzelne hat mit seinem Engagement für die Gemeinschaft dazu beigetragen, dass das Rote Kreuz als wichtiger und unverzichtbarer Teil der Gesellschaft nicht mehr wegzudenken ist.

Die beeindruckende Jahresbilanz zeigt, dass wir gemeinsam viel erreicht haben und eine starke Gemeinschaft sind. So wurden beispielsweise 3.665 Teilnehmer in 278 Erste-Hilfe-Lehrgängen ausgebildet, 6.272 Freiwillige kamen zu einen der 141 Blutspendetermine, 181 Großveranstaltungen wurden von den Bereitschaften sanitätsdienstlich abgesichert und der Rettungsdienst rückte täglich etwa 80 mal aus. Hinzu kommen 24.517 Besucher in den Begegnungszentren, fast 230.000 Hausbesuche der ambulanten Pflegekräfte, 48.195 ehrenamtlich geleistete Stunden, knapp

68.000 ausgelieferte Mahlzeiten sowie zahlreiche Kurse und Veranstaltungen, Wettbewerbe, Hausnotruf-Anschlüsse, betreute Seniorenreisen, Ausflüge, Kinderferien-Aktionen, Beratungsgespräche und vieles mehr.

2015 wird die Flüchtlingsarbeit im Rotkreuzalltag einen sehr hohen Stellenwert einnehmen. In den Flüchtlingsunterkünften sind Herz und Hand aber auch spontanes Engagement aller ehrenamtlichen Helfer und hauptamtlichen Mitarbeiter gefragt. Hilfe für Flüchtlinge ist eine große Aufgabe und Herausforderung für die weltweite Rotkreuzbewegung. Lassen Sie uns diese Herausforderung gemeinsam annehmen!

Von ganzem Herzen danke ich an dieser Stelle allen, die das Rote Kreuz im vergangenen Jahr gefördert und die Arbeit vor Ort geprägt haben: durch unermüdliches Engagement und gute Zusammenarbeit, durch finanzielle Unterstützung und kompetentes haupt- und ehrenamtliches Handeln. Ohne Sie alle wäre die Rotkreuzarbeit in der Region nicht denkbar. Vielen Dank!

Ihnen allen wünsche ich ein erholsames und friedliches Weihnachtsfest sowie ein erfolgreiches Jahr 2016.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gerhard Bayer'.

Gerhard Bayer
Präsident des DRK-Kreisverbandes
Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Jena, November 2015

Standorte in Jena und im Saale-Holzland-Kreis

Jena

Rotkreuzzentrum

Präsidium/ Vorstand, Verwaltung, Ehrenamt, Erste Hilfe/ Breitenausbildung/ Weiterbildung, Rettungsdienst, Rettungswache, Seniorenbegegnungszentren, Bürgertreff, Seniorenbüro der Stadt Jena, betreute Seniorenreisen, ambulante Pflege, Tagespflege, Schulungen für pflegende Angehörige, Servicebüro, Kleiderladen, Hausnotruf, Essen auf Rädern, Demenzbetreuung, betreutes Wohnen, ambulant betreute Wohngruppe, Seniorenheim, bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO, drei Kindertagesstätten, ambulante Drogenhilfe CHAMÄLEON, Projekt "Pflege und Betreuung behinderter Kinder"

Dornburg-Camburg

Ehrenamt, ambulante Pflege, Demenzbetreuung, Rettungswache

Eisenberg

Rotkreuzhaus

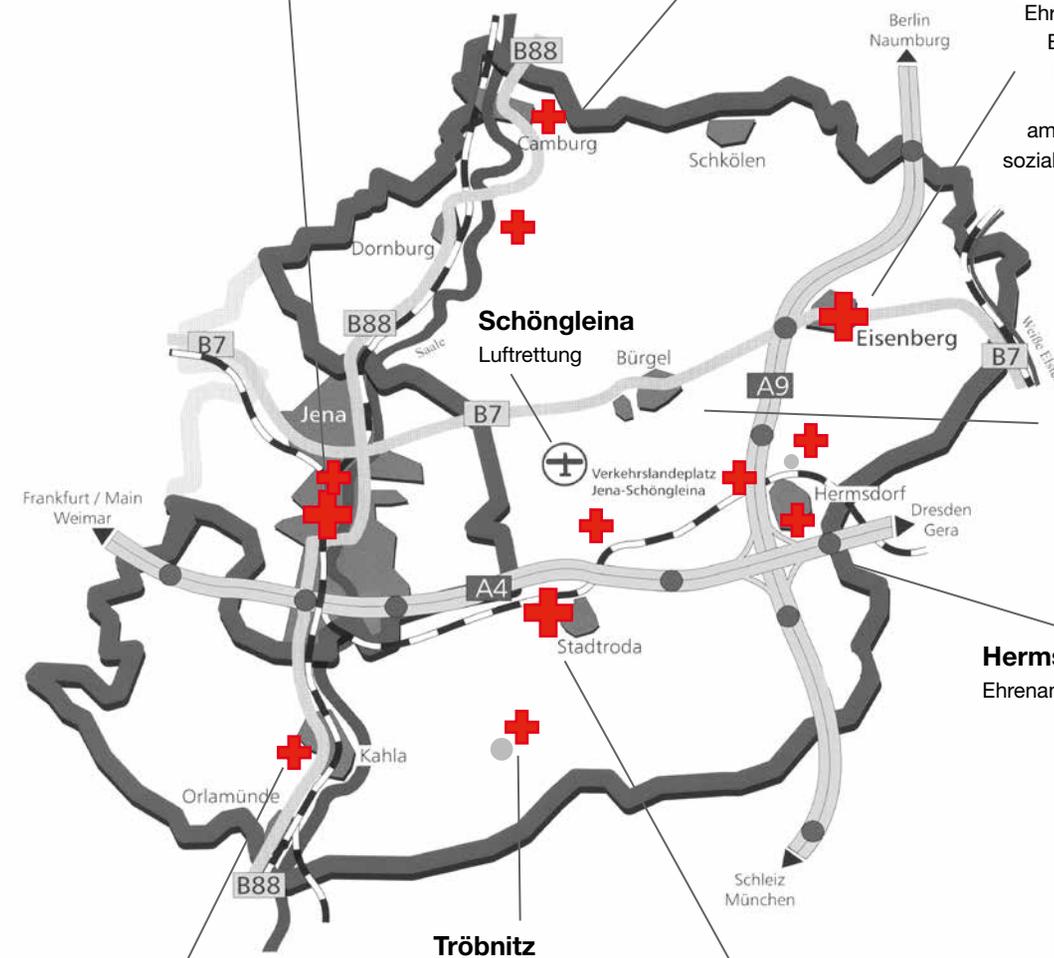
Ehrenamt, Kleiderkammer, Erste Hilfe/ Breitenausbildung, Rettungswache, Erziehungs- und Familienberatung, ambulante Erziehungshilfen, ambulante Pflege, Demenzbetreuung, soziale und medizinische Betreuung von Flüchtlingen in der LAST

Bobeck

Ehrenamt

Hermsdorf

Ehrenamt, Rettungswache



Kahla

Rotkreuzhaus

Kindertagesstätte, Erziehungs- und Familienberatung, ambulante Erziehungshilfen, Frauenbegegnungsstätte, Rettungswache

Tröbnitz

Kindertagesstätte

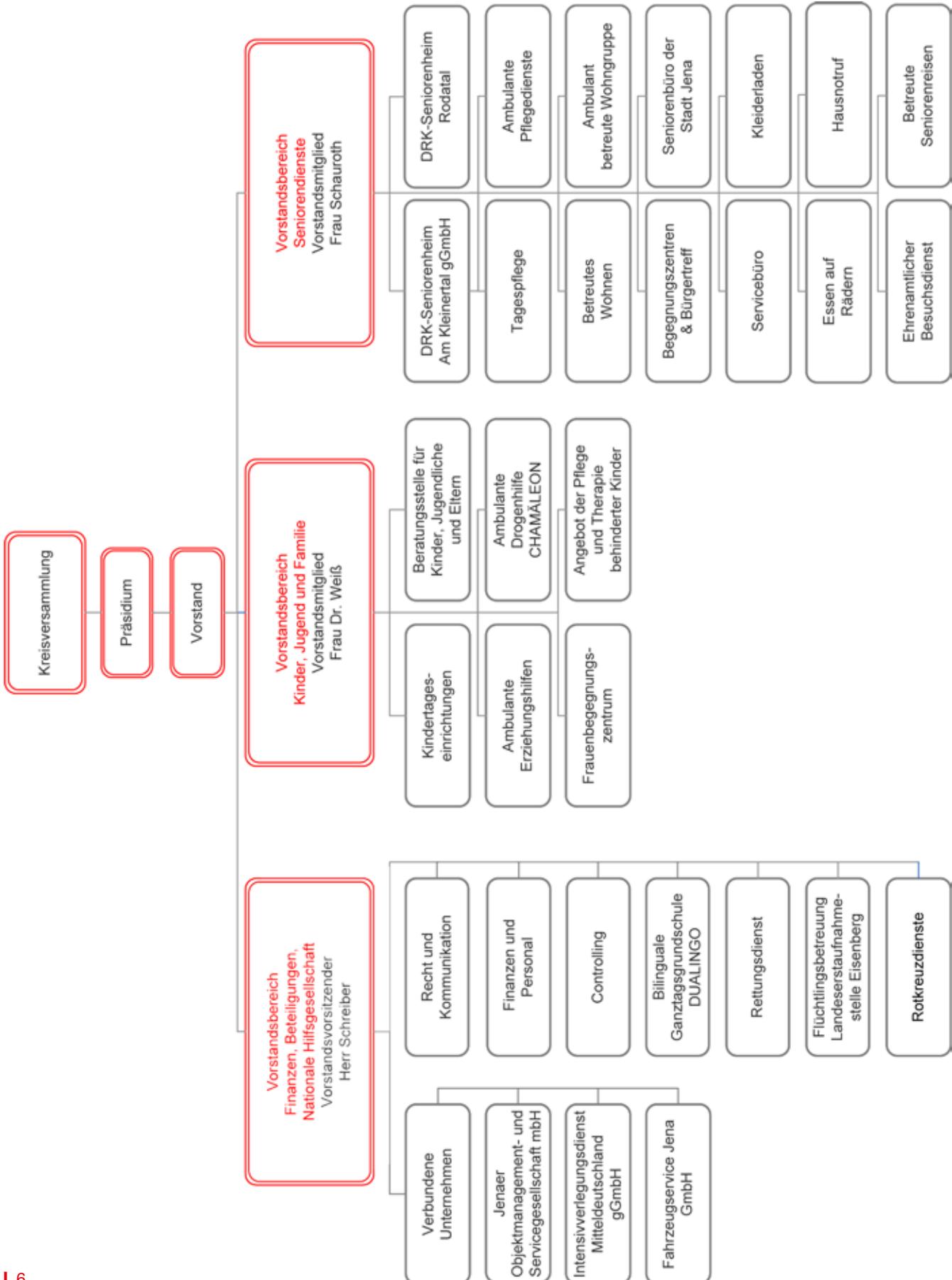
Stadtroda

Rotkreuzhaus

Ehrenamt, Blutspende, Suchdienst, Erste Hilfe/ Breitenausbildung, Rettungswache, Kleiderkammer, Seniorenheim, ambulante Pflege, Demenzbetreuung

Aktuelles Organigramm

Stand: September 2015



Präsidium und Vorstand

Präsidium

Präsident:	Gerhard Bayer
Vizepräsident:	Kay König
Wirtschaftssachverständiger:	Wolfgang Waldera
Kreisverbandsarzt:	Dr. med. Dirk Klemmt
Kreisbereitschaftsleiter:	Michael Götz
Kreisleiterin Jugendrotkreuz:	Katharina Möller
Vorsitzender Kreisfachausschuss Wasserwacht:	Thomas Stein

Vorstand

Vorstandsvorsitzender Vorstandsbereich Finanzen, Beteiligungen, Nationale Hilfsgesellschaft:	Peter Schreiber
Vorstandsbereich Kinder, Jugend und Familie:	Dr. Astrid Weiß
Vorstandsbereich Seniorendienste:	Monika Schauroth

Öffentlichkeitsarbeit

Facettenreich kommuniziert

Auch 2014 war wieder ein sehr spannendes Pressejahr. Alleine in den Printmedien wurden mehrere hundert Artikel und Meldungen über den DRK-Kreisverband publiziert. Hinzu kamen kleine Fernsehbeiträge sowie unzählige Onlineberichte. Die Kreisverbands-Website wurde überarbeitet und mit vielen Berichten und Meldungen tagesaktuell gepflegt.

Zudem wurden regelmäßig Publikationen, wie Jahresbericht, Mitgliedermagazine „Hilfe DiReKt“, Heimzeitschriften „Zu Hause“ und Reisekatalog sowie zahlreiche Broschüren, Informationsmaterialien, Werbemittel und Anzeigen erstellt sowie Großveranstaltungen geplant, organisiert, begleitet und medienwirksam unterstützt.

3000 Liter Blut
gespendet

Zweimal pro Woche die
Batterie aufladen können

Alle lieben „Christoph 70“

Starke Bilanz

Praktische Hilfe

Ambulante Drogenberatung „Chamäleon“ hat in Jena neue Räume im alten Jugendamt bezogen

Erste Hilfe ist absolute Pflicht

Junge Retter
messen
ihre Kräfte

DRK-Kreisverband
feiert 20-Jähriges

DRK-Bürgertreff lädt ein

Wasserwacht wird
DRK-Landessieger

Yoga-Kurs

Kahlaer Kinder begrüßen
Frühling

Spanisch für
den Urlaub

Blutspenden: DRK
wirbt nicht mit Geld

Prinzip der Unentgeltlichkeit funktioniert noch

Teilnehmerrekord beim
4. Jenaer Firmenlauf

Jung und Alt teilen Freizeit und kommen ins Gespräch

Quilt und Deko
zu bestaunen

Sternschnuppen reisen durch die ganze Welt

Modernes Einsatzfahrzeug für
Eisenberger Rotkreuz-Helfer

„Dualingos“ sind Fußballmeister

Kämpfen mit Respekt

Kahlaer Kindergartenkinder haben ihre erste Gürtelprüfung geschafft

Jugendrotkreuzler ermitteln ihre Besten

Im Mittelpunkt der Mensch

Neue Werberin
für das DRK
unterwegs

Viel Bewegung kommt
bei Klein und Groß an

Mittlerweile 700 Mitarbeiter bestätigen
„die richtige Entscheidung“

Freudensprünge auf dem Trampolin

Senioren-WGs werden beliebter

Frühe Hilfen im Saale-Holzland-Kreis

Schulungsreihe für pflegende Angehörige

Tai-Chi für Senioren

Viel Verantwortung, wenig Ehre

Bestnote in Pflege und Betreuung

„Bummi“ erhält Kneipp-Zertifikat
Es ist der dritte Kindergarten des DRK

Gesprächskreis zur Stadtgeschichte

Ärger mit illegalen Altkleider-Containern

Die besten Ersthelfer werden gesucht

Senioren wollen mitten im Leben stehen

Bundeswettbewerb der Ersthelfer auf dem Straußberg

Offene Türen bei Dualingo

Kahla empfängt Gäste

Technik im Alter und das wachsende Demenzproblem

DRK Jena gewinnt Bundeswettbewerb

Ausprobieren, erleben, ins Gespräch kommen
Der Kreisverband des DRK präsentiert sich zum 20. Jubiläum in der Goethe-Galerie

DRK erweitert Betreuungsangebot

Wolfgang Heinrich zum 93. Geburtstag
Die Camsdorfer Brücke und ein Zweitleben als Maler

Sommerkurs Englisch

Aktionstage zum Thema Demenz

Kinder aus brennendem Haus gerettet - Feuerwehrgroßübung in Lippersdorf-Erdmannsdorf

Spenden für Togo

Menschen, die sich für andere einsetzen: 20 Jahre Rotkreuzgemeinschaft Eisenberg

Helfer werden gesucht

Kurs: Arbeiten mit Laptop

Spende der DRK Patchworkgruppen
Baby-Quilts für die Frühgeborenenstation

Bobbycars gespendet

Zweisprachig im Kita-Alltag

„Schenke Leben, spende Blut“

"Ich helfe einfach gern"

Freie Schulen wollen für Eltern bezahlbar bleiben

PFLÜCK' EINEN WUNSCH, ERNTE EIN LÄCHELN
Sozialprojekt im Burgaupark Jena

Weinachtsessen auf Rädern

DRK-Flohmarkt für Kindersachen

Als Qualitätsmerkmal geschätzt

Bewegung und Spiele für alle

Abhängig von der Teufelsdroge

Ehrung für langjährige Blutspender

DRK-Kreisverband beendet Geschäftsjahr

20 Jahre DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda



1994 wurde in Deutschland nicht nur gewählt und in Südafrika die Apartheid beendet, sondern auch der DRK-Kreisverband ins Leben gerufen. Am 1. Juli vor 20 Jahren schlossen sich die drei Kreisverbände Jena, Eisenberg und Stadtroda zum DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V. zusammen.

Die Bilanz nach zwei Jahrzehnten kann sich sehen lassen: kontinuierliches Wachstum, zukunftsfähige Strukturen, Qualitätsstandards, ein gefestigtes Miteinander sowie umfangreiche und vielfältige Angebote in den Bereichen Nationale Hilfsgesellschaft, Seniorendienste sowie Kinder, Jugend und Familie. Die erfolgreiche Entwicklung wäre ohne das große Engagement der Mitarbeiter und freiwilligen Helfer nicht möglich gewesen. Heute zählt der Kreisverband, zusammen mit den verbundenen Unternehmen, 700 Hauptamtliche, die von über 600 Ehrenamtlern, rund 5.500 Fördermitgliedern sowie zahlreichen Förderern, Geschäftspartnern, Spendern und Rot-Kreuz-Freunden unterstützt werden.

Das Ergebnis des Engagements ist beachtlich: so werden beispielsweise fast 4.000 Menschen jährlich in Erster Hilfe ausgebildet, rund 6.000 Freiwillige kommen zu einen der über 140 Blutspendetermine, etwa 180 Veranstaltungen werden sanitätsdienstlich abgesichert und Hunderte nutzen das Angebot der Kleiderkammern. In den fünf DRK-Kitas werden momentan 340 Kinder betreut, der Rettungsdienst rückt täglich etwa 80 mal aus und knapp 300 Pflegebedürftige werden jeden Monat ambulant versorgt. Hinzu kommen zwei Seniorenheime mit 370 Bewohnern, eine bilinguale Ganztagsgrundschule, zahlreiche Kurse und Veranstaltungen, Wettbewerbe, Hausnotruf-Anschlüsse, ausgefahrene Mahlzeiten, betreute Reisen, Ausflüge, Kinderferien-Aktionen, Beratungsgespräche und vielfältige Hilfsangebote.

Das Jubiläum war eine gute Gelegenheit, allen Mitarbeitern, Helfern, Partnern und Förderern im Rahmen einer Festveranstaltung ein ganz großes Dankeschön auszusprechen und die schönsten Momente noch einmal Revue passieren zu lassen. Bei strahlendem Sonnenschein verbrachten alle Gäste gemeinsam entspannte Stunden auf dem Jenaer Rotkreuzgelände.

20

Jahre in Zahlen

fast **29 Mio.** Euro in Immobilien investiert • der Rettungsdienst ist zu rund **400.000** Einsätzen ausgerückt; die Fahrzeuge legten dafür über **17 Mio.** km zurück (das entspricht etwa **424** Erdumrundungen) • Betreuung und Förderung von rund **5.400** Kita-Kindern • etwa **400.000** Besucher kamen in die Seniorenbegegnungszentren • knapp **7.000** Menschen nutzten den Menüservice Essen auf Rädern • fast **3.000** sanitätsdienstliche Absicherungen • über **80.000** Kursteilnehmer in rund **5.700** Kursen der Breitenausbildung • rund **6 Mio.** Euro in modernste Rettungsdienstfahrzeuge investiert • **250** Schulkinder besuch(t)en die bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO • über **1.300** Hausnotruf-Anschlüsse • **29** Basare für Kinderkleidung, Spielzeug und Kinderzubehör • über **4.000** Blutspendetermine • auf **6** Rettungswachen werden **3** Notarzteinsatzfahrzeuge, **6** Rettungswagen und **8** Krankentransportwageneinsatzbereit vorgehalten und von mehr als **90** Rettungsassistenten und -sanitätern rund um die Uhr personell besetzt; hinzu kommen **3** Intensivtransportwagen des IVD • rund **730** betreute Seniorenreisen

Zeitreise: DRK-Aktionstage in der Goethe Galerie

Passend zum runden Jubiläum präsentierte der DRK-Kreisverband Ende Oktober unter dem Motto „Zeitreise“ seine vielfältigen Angebote in der Jenaer Goethe Galerie. Ein umfangreiches und interessantes Programm lud die Besucher zum Informieren, Verweilen, Ausprobieren und Mitmachen ein.

Mitarbeiter der Sozialstationen führten ganztägig einen Gesundheitscheck mit Blutdruck- und Blutzuckermessungen durch. Außerdem informierten sie über Service-Angebote. Besucher konnten sich mittags und abends mit einer Kostprobe von der Qualität des Mahlzeitendienstes „Essen auf Rädern“ überzeugen und die praktischen Vorführungen des DRK-Hausnotrufgerätes mitverfolgen. Mittels Alterssimulation konnten die typischen Einschränkungen älterer Menschen selbst erlebt und auf dem Rollstuhlparcours mit neuen und alten Rollstühlen die alltäglichen Herausforderungen eines Rollstuhlfahrers entdeckt werden. Zudem fand täglich eine Puppentheateraufführung der

„Kuglerbühne“ statt. Vorträge zum Umgang mit der Krankheit Demenz sowie Bastelangebote der Begegnungszentren rundeten das Angebot des Bereiches Seniorendienste ab.

Ein weiterer Schwerpunkt waren die Aktionen des Bereiches Kinder, Jugend und Familie. Die Mädchen und Jungen der DRK-Einrichtungen begaben sich auf Zeitreise und führten kleine Bühnenprogramme mit Liedern, Akrobatik, Tänzen und Theaterstücken auf, für die sie reichlich Applaus ernteten. Außerdem warteten viele spannende Angebote auf die Besucher, wie ein Rauschbrillen-Parcours, ein Quiz, Bastelangebote, Kneipp-Anwendungen sowie Kinderspiele aus alten Zeiten.

Natürlich konnten sich alle Besucher auch rund um die Themen Rettungsdienst, Erste Hilfe und Blutspenden informieren sowie ein historisches Einsatzfahrzeug aus DDR-Zeiten und einen neuen Rettungswagen inspizieren.



Schnäppchenjäger unterwegs

Zufriedene Gesichter auf beiden Seiten: Der erste DRK-Flohmarkt „rund ums Kind“ in der Dreifelderhalle am Jenzigweg, verlief sehr erfolgreich. Er löste den traditionellen Kinderkleiderbasar ab, der bereits seit vielen Jahren zweimal jährlich mit Hilfe vieler ehrenamtlicher Helfer durchgeführt wurde. Die etwa 300 Käufer konnten nach Herzenslust in der ausgebuchten Halle direkt an den Ständen stöbern, feilschen und kaufen. Schnäppchenjäger kamen somit voll auf ihre Kosten und verließen den Flohmarkt mit prall gefüllten Taschen voller Baby- und Kinderbekleidung sowie Zubehör und Spielsachen. Die Erlöse aus Standgebühr und Eintrittsgeld flossen zu 100% zwei sozialen Projekten innerhalb des DRK-Kreisverbandes zu. So freuten sich die ehrenamtlichen Helfer der „Kuglerbühne“ im Bürgertreff über Headsets für das neu gebaute mobile Puppentheater, welches v.a. in Kindertageseinrichtungen und Seniorenheimen zum Einsatz kommt. Die Kinder der Kita Sternschnuppe können durch die Flohmarkt-Unterstützung das Projekt „Manege frei“ umsetzen und auf spielerische Weise erste akrobatische Fertigkeiten erwerben.

Kreisversammlung

Knapp 5.500 Fördermitglieder, 611 ehrenamtliche Helfer und rund 400 hauptamtliche Mitarbeiter, fast 29.000 Rettungsdienstesätze und 164 sanitätsdienstliche Absicherungen der Bereitschaften, 160 Blutspendetermine, 302 Erste-Hilfe-Lehrgänge, 24.559 Besucher in den Begegnungszentren, über 200.000 Hausbesuche der ambulanten Pflegekräfte, 46.357 ehrenamtlich geleistete Stunden, 61.379 ausgelieferte Mahlzeiten, 1.733 Beratungen von Drogenkonsumenten, eine neue Kindertagesstätte und vieles mehr. Die Jahresbilanz 2013 des DRK-Kreisverbandes war beeindruckend und wurde, zusammen mit einer Satzungsänderung, am 12. Dezember den Delegierten vorgestellt.

Hospiz- und Palliativstiftung gegründet

Damit schwerkranke Menschen bis zuletzt in Würde und Geborgenheit leben können, braucht es Menschen, die sie liebevoll in ihren Ängsten, Nöten und Schmerzen begleiten. Dafür setzt sich die neu gegründete Hospizstiftung ein, zu deren Gründungsmitgliedern 16 Privatpersonen sowie sechs Institutionen und Vereine gehören. Auf der Gründungsversammlung am 6. Dezember wurden sowohl der Vorstand als auch das 12-köpfige Kuratorium, darunter Peter Schreiber vom DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda, eingesetzt. Zweck der Stiftung ist es, Schwerstkranken ein würdevolles Sterben zu ermöglichen und Sterbenden und Angehörigen zur Seite zu stehen. Dies soll insbesondere durch die Errichtung eines stationären Hospizes in Jena verwirklicht werden.

Die palliativ-medizinische Versorgung nimmt in den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen des DRK-Kreisverbandes einen hohen Stellenwert ein. So ist das Seniorenheim Rodatal bereits seit 2010 eine zertifizierte palliativ-kompetente Einrichtung.

Im Mittelpunkt der Kreisversammlung standen die detaillierten Tätigkeits- und Rechenschaftsberichte des zurückliegenden Geschäftsjahres, die Entgegennahme der Jahresrechnungen 2013 sowie die Entlastung von Präsidium und Vorstand.

Abschließend wurde allen, die sich im Roten Kreuz und für das Rote Kreuz engagieren, gedankt. Für ihren aktiven und unermüdlichen Einsatz wurden 11 Helfer und Mitarbeiter ausgezeichnet. Für ihre Spitzenleistung beim Jugendrotkreuz-Bundeswettbewerb wurde die junge Siegermannschaft mit Goldmedaillen und einem Eventgutschein noch einmal ganz besonders geehrt.



Personalmanagement

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Oftmals ist bei der Wahl des Arbeitgebers ein familienfreundliches Angebot mitentscheidend. Der DRK-Kreisverband stellt sich als sozial verantwortlicher Arbeitgeber dieser strategischen Herausforderung und legt ein besonderes Augenmerk auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Sind Kinder doch unsere Zukunft! Zu den wichtigsten Maßnahmen gehören flexible Arbeitszeiten, maßgeschneiderte Wiedereingliederungsprogramme bei der Rückkehr aus der Elternzeit, Unterstützung bei der Suche nach einem Kitaplatz sowie ein breites Weiterbildungsangebot. Außerdem übernimmt der DRK-Kreisverband die Kinderbetreuungskosten bis zum Schuleintritt.

Strategische Personalentwicklung

Das Personalentwicklungskonzept wird kontinuierlich umgesetzt und führt zu einer hohen Identifikation der Mitarbeiter mit dem Arbeitgeber. Mitarbeitergespräche dienen der besseren Kommunikation, Organisation, Information und Transparenz in Bezug auf die Arbeitssituation und deren Rahmenbedingungen. Dadurch wird ein Dialog auf Augenhöhe gestärkt.

Für neue Mitarbeiter wurde ein Begrüßungsseminar eingeführt. Diese Veranstaltung vermittelt neuen Kollegen einen fachübergreifenden Überblick über die Gesamtaktivitäten des Kreisverbandes, ermöglicht einen schnellen Einstieg in die Organisation und stärkt die Zugehörigkeit zum DRK. Zur Vertiefung des Verständnisses erhalten die neuen Mitarbeiter eine umfangreiche und ansprechende Willkommensmappe.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

In Kooperation mit der AOK plus führte der DRK-Kreisverband bereits Mitte 2013 ein attraktives Programm zum betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) ein. Gesunderhaltung, präventive Gesundheitsförderung sowie emotionale Mitarbeiterbindung sind zu einem wichtigen Aufgabenfeld im DRK-Kreisverband geworden. Der ständige Kontakt zur AOK plus, der enge Zeitplan und die Vermittlung von Experten haben zum bisherigen Erfolg des Projektes beigetragen.

In allen Bereichen fanden bereits Auftaktveranstaltungen statt, um den Beschäftigten das Thema Gesundheit ins Bewusstsein zu rufen. Anschließend starteten maßgeschneiderte Fachtage zur Teamentwicklung und Stressbewältigung, sowie Weiter-

bildungen und Gesundheitstage mit Vorträgen und check-ups. Auf allen sechs Rettungswachen fanden Arbeitsplatzbegleitungen statt, um Gesundheitsprobleme und -ressourcen, aber auch bereits vorhandene gesundheitsfördernde Prozesse zu ermitteln. Viele gute Anregungen und Vorschläge wurden zusammengetragen. Einige konnten zeitnah umgesetzt werden, andere wiederum bedürfen einer langfristigen Realisierungsphase.

Externe Veranstaltungen, wie der Jenaer Firmenlauf, sind bereits fester Bestandteil des BGM. 21 DRK-Läufer gingen für die 5km-Strecke durch die Jenaer Innenstadt an den Start. Laufshirts und Startgebühren spendierte der DRK-Kreisverband. Bei dem sportlichen Event ging es weniger um die individuelle Schnelligkeit, sondern vielmehr um den Teamgeist und den sportlichen Aspekt, denn ein gemeinsames Ziel setzt oft ungeahnte Kräfte frei! Einfach mit den Kollegen laufen - ohne Wettkampfstress, dafür aber mit viel Spaß und Motivation.



Die Reaktionen und Motivation der Mitarbeiter sowie erste Erfolge machen deutlich, dass der Kreisverband mit der Einführung des BGM auf dem richtigen Weg ist: die Belastungen der Beschäftigten werden verringert, die persönlichen Ressourcen gestärkt und gute Arbeitsbedingungen fördern nachhaltig die Gesundheit und Motivation der Mitarbeiter. Auf diese Weise wird die Identifikation mit dem Kreisverband gefördert, die Mitarbeiterbindung erhöht und für Bewerber ist der Arbeitgeber noch attraktiver geworden.

Geplante Aktionen für das kommende Jahr sind eine Führungskräfte-schulung, Weiterbildungstage für alle Mitarbeiter zum Thema Stress, Gesundheitstage in beiden Seniorenheimen, ein Outdoor-Teamtraining und Supervision für den Rettungsdienst sowie maßgeschneiderte Angebote für die einzelnen Bereiche.

Nationale Hilfsgesellschaft

Blutspende

Blutspender im Jembopark

20 Liter Blut – damit kann man vielen Kranken helfen. Der Lebenssaft stammte von 40 Männern und Frauen, die Anfang Februar zur Blutspendeaktion in den Jenaer Jembopark kamen. Darunter treue Stammkunden, aber auch zwei Erstspender. Das vierköpfige Team vom NSTOB-Blutspendedienst hatte alle Hände voll zu tun. Es ging zu wie im Bienenstock – An den kleinen Tischen saßen Männer und Frauen aller Altersklassen und füllten sorgfältig den erforderlichen Fragebogen aus, den sie anschließend in einem vertraulichen Arztgespräch durchsprachen. Nach Bescheinigung der Spendentauglichkeit ging es zum eigentlichen Ort des Geschehens.

Die Nadel saß und schon nach wenigen Minuten war der Beutel mit 500 ml Blut gefüllt. Nach einer kurzen Ruhephase kam dann der angenehme Teil – ein Imbiss und Getränke, als Dankeschön für die Spende. Für die liebevoll gedeckten Tische sorgten Carmen Löffler und ihre langjährige ehrenamtliche Helferin Karin Bauer. Schon vor Beginn des Blutspendetermins hatten sie alles organisiert und vorbereitet. Brötchen brauchten sie diesmal allerdings nicht belegen, das leckere Essen stammte aus der Jembopark-Küche. Das 3-Sterne-Hotel unterstützte erstmalig die Blutspendeaktion und Empfangs- und Verkaufsförderer Konstantin Weiß war begeistert. So wie die vielen Spender, die den Rund-um-Service zu schätzen wissen.



Vielfachspender geehrt



Wer regelmäßiges Gutes tut, muss auch belohnt werden. Deshalb laden der Blutspendedienst NSTOB und der DRK-Kreisverband jedes Jahr Jubiläums-Blutspender ein, um diese für ihr vorbildliches Engagement und ihre Mitmenschlichkeit in einem feierlichen Rahmen offiziell zu ehren. Am 9. Mai war es wieder so weit: 102 Lebensretter aus Jena und dem Saale-Holzland-Kreis nahmen durch den Präsidenten des DRK-Kreisverbandes, Gerhard Bayer, und Nico Feldmann vom NSTOB Blutspendemedailen in gold, silber und bronze sowie kleine Geschenke entgegen. Die Helden des Abends waren erneut die beiden Eisenberger Rolf Wehmer und Klaus Schütze mit je 165 Spenden. Alle Jubilare haben zusammen 7.555 mal Blut gespendet, was einer Gesamtmenge von fast 3.800 l entspricht.



In einer kurzweiligen Präsentation wurden die vielfältigen Anwendungen von Blut und Blutprodukten erläutert, die trotz vieler Forschung noch immer nicht durch künstliche Produkte ersetzt werden können. Im vergangenen Jahr spendeten 6.840 Männer und Frauen bei 160 Terminen in Jena und Umland Blut, wobei die Erstspenderquote bei 5,02% lag. Eine beachtliche Zahl einerseits, andererseits ist der Bedarf an Blutkonserven sehr groß. Zahlreiche Helfer, darunter auch die Kameraden der DRK-Bereitschaften, betreuten mit hoher Einsatzbereitschaft und guter Organisation die Blutspendetermine und sorgten für deren reibungslosen Ablauf. Dafür erhielten auch sie ein ganz großes Dankeschön. Bei Klaviermusik und kulinarischen Genüssen im Spiegelsaal des Jenaer Hotels Schwarzer Bär genossen die Gäste sichtlich den gemütlichen Abend.



Rotkreuzgemeinschaften

Spitzenleistungen bei den Wettbewerben



Sieben DRK-Wasserwachtverbände sind gut vorbereitet zum nunmehr **8. Jenapokal**, veranstaltet von der Jenaer Wasserwachtgruppe des DRK-Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda, angetreten, um sich durch das kühle Nass der Lobedaer Schwimmhalle zu kämpfen. Wie in den vergangenen Jahren diente der Wettbewerb einerseits der Feststellung des Leistungs- und Ausbildungsstandes, andererseits aber auch dem kameradschaftlichen Treffen mit Gleichgesinnten.

Am Start waren 12 Damen-, Herren- und gemischte Mannschaften sowie ein Junioren-Team. Die Rettungsschwimmer bewiesen ihr Können in den gewohnten Disziplinen 4x50m Flossenstaffel, 4x50m Tauchstaffel, 4x50m Kleiderschwimmstaffel, 4x50m Rettungsleinenstaffel, 2x50m Rettungsschwimmstaffel und der 150m Alleskönner-Staffel.

Die Wasserwacht Jena ging mit zwei gemischten Mannschaften an den Start und erreichte Platz 2 und 3. Herzlichen Glückwunsch an Julia Wilda Anne Oestreicher, Rico Jessing, Wolfram Loose, Facina Kerner, Julian Lässig, Martin Schäf und Philipp Jarkusch für ihre Leistungen!

Die Nachwuchs-Rettungsschwimmer der Wasserwacht Jena zeigten am zweiten Maiwochenende in Brotterode-Trusetal ihr Können bei den **Landesmeisterschaften der Wasserwachtjugend** im Rettungsschwimmen.



Zum jährlichen Leistungsvergleich kamen neben den zwei Jenaer Teams der Altersklassen II (11-13 Jahre) und III (14-16 Jahre) - die erstmals in der nächsthöheren Klasse angetreten sind und somit die Jüngsten waren - rund 250 Teilnehmer mit ihren Betreuern und Schiedsrichtern. Die 24 Mannschaften wetteiferten bei verschiedenen Rettungsschwimmdisziplinen, wie Flossenschwimmen, Balltransportstaffel und Tauchen, sowie einem Erste-Hilfe-Parcours mit sechs Stationen durch Brotterode, um Medaillen.

An spannenden und anspruchsvollen Praxisstationen mussten realistische Unfallszenen unter den strengen Augen der Schiedsrichter fachgerecht gemeistert werden. Die Kulturstation stand schließlich erneut im Zeichen der Klimakampagne und zeigte, wie professionell und kreativ die Mannschaften waren.

Die Jenaer Teams kehrten glücklich und stolz mit einer Goldmedaille in der Altersklasse III und vielen schönen Erinnerungen nach Hause zurück. Herzlichen Glückwunsch zu den tollen Leistungen!

Für acht Jugendrotkreuzgruppen aus dem DRK-Kreisverband war es am 24. Mai wieder einmal soweit. Sie trafen sich zum **Kreiswettbewerb** in Stadtroda, um Erste Hilfe, rotkreuzspezifische, sportliche und soziale Aufgaben zu bewältigen. Viele Monate hatten sie für diesen Tag in ihren wöchentlichen Übungsstunden trainiert.



Jugendrotkreuz-Kreisleiterin Katharina Möller hatte, mit tatkräftiger Unterstützung vieler fleißiger Helfer, wieder einen unterhaltsamen und anspruchsvollen Parcours organisiert. Mit viel Vorfreude, Engagement und einer extra großen Portion Spaß gingen die Teilnehmer an die Aufgabenstellungen heran. Souverän wandten die Kinder und Jugendlichen ihr erlerntes Wissen an, zeigten starke Nerven, Kreativität, Konzentration und vor allem Teamgeist.

Am Ende eines spannenden Wettkampftages rund um das Pestalozzi-Gymnasium wurden die mit Spannung erwarteten

Ergebnisse verkündet. In den Altersstufen der 10-12-jährigen und 13-16-jährigen konnte die Wasserwacht Jena die heiß begehrten Wanderpokale in Empfang nehmen. Bei den 17-27-jährigen ging der Pokal an die Jenaer Jugendrotkreuzler.



Die Siegergruppen der Altersstufen II und III vertraten den DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda beim **Jugendrotkreuz-Landeswettbewerb** Ende Juni. DRK-Nachwuchskräfte aus sechs Thüringer Kreisverbänden kämpften in Tröbnitz um Medaillen und Pokale. Die beiden Siegergruppen, darunter die Jenaer Wasserwachtler, durften sich über ein Ticket zum Bundeswettbewerb im Herbst freuen.

Die Landeswettbewerbe sind jedes Jahr ein großes Event und stellen die Nachwuchskräfte in den Mittelpunkt. Neben dem eigentlichen Leistungsvergleich stehen Sport, Spiel und Spaß und natürlich der Austausch mit Gleichgesinnten im Vordergrund. Im Berichtsjahr stand der Wettbewerb, der vom Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda ausgerichtet wurde, unter dem Motto „all in one rhythm - juntos num só ritmo - alle in einem Rhythmus“.

Über 150 junge DRK-Mitglieder aus 19 Landesverbänden nahmen am **Bundeswettbewerb „Das grüne Herz im Roten Kreuz“** vom 26.-28. September im KiEZ-Ferienpark Feuerkuppe in Straußberg/ Sonndershausen teil. Schirmherrin der Veranstaltung war Landrätin Antje Hochwind. An drei realistisch nachgestellten Unfallsituationen mit Vergiftungen, einem Kletterunfall und Brandverletzten zeigten die 13-16-jährigen Jugendrotkreuzler, wie fit sie in Erster Hilfe sind. Auf dem Wettbewerb-Parcours mit insgesamt vierzehn Stationen warteten außerdem Aufgaben aus den Bereichen Rotkreuz-Wissen, soziales Engagement und musisch-kulturelle Performance. Inhaltliche Schwerpunkte bildeten die Themen „Bevölkerungsschutz“ und „Klimawandel & Migration“ aus der aktuellen Klimahelfer-Kampagne des Jugendrotkreuzes „Änder was, bevor's das Klima tut!“. Das JRK Thüringen wurde durch eine gemischte Mannschaft aus Wasserwacht und JRK Jena vertreten, die sich bereits beim Landeswettbewerb in Tröbnitz durchsetzen konnte.



Spannende Situationen, wie der Umgang mit nicht Deutsch sprechenden Verletzten und einer an die Klimakampagne angepassten Theateraufführung von Hänsel und Gretel, bewältigten die Jenaer mit Bravour. Zudem meisterten sie die Herausforderung, innerhalb von 1 Minute einen Notfallrucksack mit nur zehn Gegenständen für eine Evakuierung zu packen.

In den Einzelwertungen Erste Hilfe, Musisch-Kulturell und Soziales erreichten die Jenaer Jugendrotkreuzler mit viel Kompetenz, Teamgeist und Kreativität Platz 1, so dass dann auch in der Gesamtwertung der ersehnte Spitzenplatz erreicht wurde. Die Mannschaft nimmt somit am nächsten Bundeswettbewerb der Bereitschaften teil und hat die Möglichkeit, sich für den europäischen Wettbewerb FACE zu qualifizieren.

Ein ganz großes Dankeschön an Sebastian Marx, Susanne Burschil und Katharina Möller für die intensive Vorbereitung zu den Wettbewerben und die Betreuung vor Ort und natürlich herzlichen Glückwunsch an die Siegermannschaft um Louise Schöder, Ariane Schneider, Theresa Schaser, Bianca Zboron, Constanze Feine, Franz Kaufmann, Jörn Siebert, Anton Stemmler und Nino Kosakowsky zu den super Leistungen.



Jubiläum in Eisenberg



Zwei Jahrzehnte Rotkreuzgemeinschaft Eisenberg – das sind 20 Jahre verantwortungsvolle Arbeit, die ehrenamtliche Helfer all die Zeit selbstlos und aufopfernd im Dienst ihrer Mitmenschen geleistet haben.

Das freiwillige und uneigennützte Engagement wurde beim Jubiläumsfestakt in Anwesenheit vieler Gäste, darunter Landrat Andreas Heller und der Eisenberger Bürgermeister, am 5. Dezember besonders gewürdigt. Für ihren unermüdlichen aktiven ehrenamtlichen Einsatz überreichte der Landrat die Thüringer Katastrophenschutz-Medaille in Bronze an die Kameraden Gerd Kippe, Enrico Schmidt, Torsten Wachs, Mario Liewald, Mario Letsch, Mathias Pröter und Mathias Cebulski. Außerdem hatte er ein neues Einsatzfahrzeug für den Sanitäts- und Betreuungszug im Wert von 100.000 EURO im Gepäck.

Neuer Mannschaftswagen

Im Rahmen einer Feierlichkeit konnten die Mitglieder der Bereitschaft Eisenberg am 1. Mai ein neues Einsatzfahrzeug in Dienst stellen. Der moderne Mannschaftstransportwagen wird künftig für Aufgaben im Sanitäts- und Betreuungszug des Saale-Holzland-Kreises eingesetzt. Darüber hinaus wird er durch die Eisenberger Rotkreuzhelfer für die Durchführung von Blutspendeterminen in Eisenberg und Umgebung und für zahlreiche weitere Aufgaben der DRK-Bereitschaft genutzt. Bei der Beschaffung wurde in besonderem Maße



Wert auf eine zeitgemäße Sicherheitsausstattung und eine moderne Sondersignalanlage gelegt. Aber auch der Komfort kommt mit Klimaanlage und Standheizung nicht zu kurz. Die Fahrzeugausstattung konnte somit in den vergangenen zwei Jahren erheblich verbessert werden.

Zum Fackellauf nach Solferino

Es war eine Reise in die Geschichte des Roten Kreuzes und ein ganz besonderes Erlebnis für Jugendrotkreuz-Kreisleiterin Katharina Möller und sechs Mädchen und Jungen vom Jenaer JRK. Gemeinsam mit tausenden Rotkreuzlern aus der ganzen Welt verbrachten sie ein eindrucksvolles Wochenende im italienischen Solferino. Hier wandelten sie bei strahlendem Sonnenschein auf den Spuren von Henry Dunant, dem Gründer der internationalen Rotkreuzbewegung.



Höhepunkt der Reise war die "Fiaccolata", der traditionelle Fackellauf von Solferino nach Castiglione, mit dem die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung jährlich an die grausame Schlacht von Solferino und die Entstehung der Rotkreuzidee erinnert. Bei Anbruch der Dunkelheit traten alle Beteiligten gemeinsam den dreistündigen Marsch mit Jubelrufen und mehrsprachigen Gesängen an. Es war ein großartiges Gemeinschaftsgefühl und ein bewegendes Erlebnis. Vor dem Fackellauf hatten die Rotkreuzler bereits die Burg von Solferino, die Gebeinkapelle, das Rotkreuz-Museum sowie das Internationale Rotkreuz-Denkmal besucht und konnten so die Rotkreuz-Geschichte hautnah erleben. Mit ganz vielen Eindrücken und Andenken kam die Jenaer Jugendrotkreuz-Gruppe nach einem erlebnisreichen Wochenende, welches lange in Erinnerung bleiben wird, zurück.

Sanitätsdienste

Hinter den 127 aktiven ehrenamtlichen Helfern der Bereitschaften in Jena, Stadtroda, Eisenberg und Bobeck liegt wieder ein sehr arbeitsreiches Jahr. Sie sicherten in Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst 181 Großveranstaltungen, darunter viele Fußballspiele und kulturelle Feste, in Jena und dem Saale-

Holzland-Kreissanitätsdienstlich ab. Das sind 17 Absicherungen mehr als im Vorjahr.

Helfer der Bereitschaften Eisenberg und Bobeck waren beim **43. Eisenberger Mühlallauf** gemeinsam im Einsatz. Rund 500 Läufer hatten sich an der Froschmühle eingefunden, um Strecken von 3 km, 5 km oder 15 km durch das schöne Eisenberger Mühlal zurückzulegen. Der jährliche Lauf wird seit vielen Jahren durch das DRK sanitätsdienstlich betreut.

Eine weitere schöne Tradition ist die Eisenberger Unterstützung des befreundeten DRK-Ortsvereins Alfter bei der Absicherung verschiedener **Karnevalsveranstaltungen**. Fünf Eisenberger Kameraden verweilten während der närrischen Tage in Nordrhein-Westfalen und versorgten dort über 100 Patienten.

Das notwendige Wissen wurde den Helfern wieder in regelmäßig stattfindenden Dienstabenden und Lehrgängen vermittelt. Dabei lag der Fokus nicht nur auf Erster Hilfe, sondern auch auf Betreuung und Technik sowie Praxis und Großübungen. So fanden beispielsweise zwei gemeinsame **Ausbildungstage des Sanitäts- und Betreuungszuges des SHK** mit einer Exkursion in das Jenaer Universitätsklinikum statt, um das

Katastrophenschutzkonzept kennenzulernen. Außerdem unterstützte die Stadtrödaer Gemeinschaft die jährliche **Großübung der Feuerwehr Lippersdorf/ Erdmannsdorf** mit einem Rettungsfahrzeug und übernahm die Unfalldarstellung sowie das Schminken der Mimen.

Für die Katastrophenschutzübung im Vorfeld der Eröffnung des **Jagdbergtunnels** war die Bereitschaft Jena optimal vorbereitet, fand doch kurz zuvor ein spezieller Ausbildungstag in der Tunnelröhre statt. Trainiert wurden sowohl die Kolonnenfahrt mit Sondersignal als auch die Einsatztaktik, der Auf- und Abbau von Zelten, das Anlegen von Wundverbänden, die Diagnostik und das Führen von Protokollen, die Assistenz des Rettungsdienstpersonals, das Be- und Entladen von Fahrzeugen sowie der Patiententransport mit diversen Hilfsmitteln. Das zuvor Geübte wurde abschließend in einem simulierten Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten praktisch und zusammenhängend angewandt. Die groß angelegte offizielle Vollübung mit DRK, ASB, DLRG und Feuerwehr war dann Voraussetzung für die Eröffnung des Tunnels Ende Oktober. Der Einsatz war sehr erfolgreich und zeigte deutlich, dass die Zusammenarbeit der verschiedenen Einsatzkräfte reibungslos funktioniert.



Aus- und Weiterbildung

Jahresfortbildung Rettungsdienst

Fort- und Weiterbildungen sind im Rettungsdienst unabdinglich und daher Pflicht. Neue Erkenntnisse in der medizinischen Forschung bringen im Bereich des Rettungsdienstes immer wieder Verbesserungen mit sich. Diese neuen Methoden müssen erlernt und durch praktische Übungen perfektioniert werden. Denn im Notfall zählt jede Minute!

Mit den abwechslungsreichen Fort- und Weiterbildungsangeboten des DRK-Kreisverbandes für Ärzte, Notärzte, Rettungsassistenten und Rettungssanitäter konnten wieder die jährlich erforderlichen Zertifizierungsleistungen erbracht werden. Dabei wurden v.a. neue notfallrelevante Themen des Rettungsdienstes vermittelt, aktuelle Fragen erörtert und Notfälle trainiert. Außerdem konnten sich die Teilnehmer untereinander austauschen.

Im Fokus der Weiterbildungstage standen Arbeitssicherheit, EKG, Reanimation, Kindernotfälle und Kindeswohlgefährdung, die Neuausrichtung der Berufsausbildung im Rettungsdienst, Traumatologie, Sportunfälle, Notfallmedikamente und Gesundheitsvorsorge im Rettungsdienst.

Neben den monatlichen Pflichtweiterbildungen fanden erneut zielgruppenspezifische Kurse, wie Notfalltraining für Mitarbeiter in Arztpraxen, Intensivverlegung und Erste-Hilfe-Kurse für Forstbetriebe und Einsatzkräfte der Feuerwehr sowie eine spezielle Tunnelweiterbildung, statt.



Weiterbildungsart	Teilnehmer	Stunden
RD-Pflichtweiterbildung intern	117	4.680
RD-Pflichtweiterbildung extern	43	1.720
Notfalltraining Arztpraxen	25	200
MPG Kurs RD/ IVD	23	184
Kurse für Praktikanten	3	150
Erste Hilfe für Feuerwehren	39	312
Intensivtransporte	25	400
Erste Hilfe für Forstbetriebe	12	96
Weiterbildung für Lehrrettungsassistenten	6	96
Weiterbildung Bereitschaften	20	160
Geräteeinweisung RD	117	458
Großübungen	3	36
spezielle Tunnelweiterbildung Jagdbergtunnel	25	208
gesamt	458	8.710

Erste Hilfe-Wissen rettet Leben

Das Rettungssystem in Deutschland ist perfekt ausgebaut - der Notarztwagen ist meist in weniger als 15 Minuten zur Stelle. Trotzdem kann im Notfall die Mithilfe von Ersthelfern über Leben und Tod entscheiden.

2013 haben ADAC und DRK in einer gemeinsamen Umfrage herausgefunden, dass lediglich ein Drittel der Deutschen die erforderlichen Erste-Hilfe-Maßnahmen an einer Unfallstelle anwenden können. Dabei verbessern schon die einfachsten Handgriffe die Überlebenschance der Verletzten erheblich. Immerhin trauen sich 73% der Deutschen zu, Erste Hilfe leisten zu können. Die Notrufnummer 112 kennen sogar 91%.

Kursart	Lehrgänge	Teilnehmer	durchschn. TN-Zahl
LSM	31	332	11
EH	58	796	14
EHT	174	2.365	14
EH Kind	9	107	12
sonstige	6	65	11
gesamt	278	3.665	13



Wenn es jedoch darum geht, konkrete Hilfsmaßnahmen anzuwenden, dann sind viele einfach hilflos. Nur 46% beherrschen die stabile Seitenlage, 41% wissen was bei einem Atemstillstand zu tun ist, 31% sind sicher bei der Versorgung starker Blutungen und nur 20% können eine Wiederbelebung richtig durchführen.

Die Gründe liegen auf der Hand: Der letzte Erste-Hilfe-Kurs liegt bei rund 40% der Bevölkerung mehr als 10 Jahre zurück. Dabei ist Erste Hilfe gar nicht schwer und genau das lernen die Kursteilnehmer in den Lehrgängen. Jeder kann und muss schließlich helfen können. Im Berichtsjahr belegten rund 3.600 Teilnehmer in 278 Lehrgängen einen Erste-Hilfe-Kurs, Erste Hilfe am Kind-Kurs oder lebensrettende Sofortmaßnahmen.

Schwimmkurse der Wasserwacht

Einfach ins Wasser reinspringen und losschwimmen: Das können die Kinder aus den Schwimmkursen der DRK-Wasserwachtgruppe Jena spätestens am Ende des 12-wöchigen Seepferdchenkurses, der erneut zweimal im Jahr in der Lobedaer Schwimmhalle angeboten wurde. Die vielen engagierten ehrenamtlichen Trainer und Helfer, die durch regelmässige Fortbildungen auf ihre Aufgaben gut vorbereitet sind, nehmen den Jüngsten oft erst einmal die Scheu vor dem Wasser. Im Schwimmbecken läuft dann alles ganz spielerisch und individuell ab. 38 mal konnte schließlich das begehrte

Seepferdchenabzeichen an die stolzen Mädchen und Jungen übergeben werden.

Auch richtiges Retten will gelernt sein. Daher wurde wieder ein Kurs zum Erwerb des Deutschen Rettungsschwimmabzeichens angeboten. Die ebenfalls von der Jenaer Wasserwachtgruppe ausgebildeten Rettungsschwimmer schlossen am Prüfungstag den DRSA-Lehrgang erfolgreich ab. In der Stufe Bronze konnten acht und in der Stufe Silber 25 Urkunden ausgestellt werden, das sind sieben Rettungsschwimmabzeichen mehr als im Vorjahr.

Lieber Herr Kubiak,

ich wollte mich noch mal ganz herzlich beim "Seepferdchen-Team" für den überaus erfolgreichen Schwimmkurs bedanken. Bruno und Maria hat es sehr viel Spaß gemacht und mit 2x Seepferdchen und 1x Freischwimmer sind unsere Erwartungen ja sogar übererfüllt worden! Ein großes Dankeschööön speziell an Katrin, Birgit und "Schwimmopa" Alfred.

Liebe Grüße

Bruno + Maria + Katrin Schönherr

Rettungsdienst

Zwei Jahrzehnte Luftrettung in Schöngleina

Zahlreiche geladene Gäste, darunter Staatssekretärin Inge Klaan, Landtagsabgeordneter Wolfgang Fiedler sowie Vertreter von DRK, Uniklinikum und ADAC feierten am 13. Juni das 20-jährige Jubiläum der Luftrettungsstation in Schöngleina.

Begonnen hatte alles 1994 mit einer Bundeswehrmaschine Bell UH1-D, bevor vier Jahre später der Betrieb an die ADAC Luftrettung übergeben wurde und seitdem der gelbe „Christoph 70“ mit einer Drei-Mann-Besatzung im Stationsumkreis von etwa 70 km vier bis acht lebensrettende Einsätze pro Tag fliegt.

In den Grußworten wurde auf die Bedeutung der hochwertigen medizinischen Versorgung der Notfallpatienten eingegangen und der langjährige und zuverlässige Einsatz aller Beteiligten gewürdigt. Der leitende Notarzt Dr. Jens Reichel erinnerte schließlich an die Anfänge der Luftrettung und machte in einer anschaulichen Bilderpräsentation deutlich, welches Engagement und Herzblut in der Arbeit als Luftretter steckt. Die Bilanz ist beachtlich - fast 24.000 Einsätze von Sonnenaufgang bis Einbruch der Dunkelheit in 20 Jahren, davon zwei während des zweistündigen Festaktes.





Eindrucksvolle Bilanz

Der Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück, das vor allem eines bot: große Herausforderungen, war das Berichtsjahr doch in jeder Hinsicht ein bewegtes und arbeitsreiches Jahr.

Im Durchschnitt wurden die Rettungsdienstmitarbeiter alle 17 Minuten, d.h. rund 84 mal pro Tag, in Jena und Saale-Holzland-Kreis zum Einsatz gerufen. Hochgerechnet auf das ganze Jahr sind durch die drei Notarzteinsatzfahrzeuge, sechs Rettungswagen und acht Krankentransportwagen über 30.000 Einsätze erbracht worden. Diese Zahlen bedeuten eine Steigerung von 5,2% gegenüber dem Vorjahr. Dabei wurden von den rund 100 hauptamtlichen Mitarbeitern weit über 970.000 km zurückgelegt.

Mit seinen sechs Rettungswachen in Jena, Dorndorf-Studnitz, Eisenberg, Hermsdorf, Stadtroda und Kahla sorgt der Rettungsdienst des Kreisverbandes, gemeinsam mit anderen Organisationen, für die flächendeckende Versorgung von über 190.000 Einwohnern in der Region. Ein entscheidender Faktor für diese Leistungen ist ein sehr gut motiviertes und leistungsfähiges Personal. Ohne das starke Engagement der Mitarbeiter, ihre Motivation und dem Willen, das Beste zu geben,

wäre es nicht möglich, diese Dienstleistungen zu erbringen. Nur durch den großen persönlichen Einsatz im alltäglichen Rettungsdienstgeschäft gewährleisten die Mitarbeiter tagtäglich die hohen Anforderungen der Notfallrettung und des qualifizierten Krankentransportes.

Der Rettungsdienst des Kreisverbandes wird sich auch zukünftig entsprechend des DRK-Leitbildes dazu verpflichten, Patienten auf höchstmöglichem Niveau zu betreuen und medizinisch zu versorgen.



Übersicht Rettungsdienst 2014

hauptamtliche Mitarbeiter	109
Rettungsfahrzeuge	17
Rettungswachen	6
geleistete Stunden	163.944
Einsätze	30.491
Gesamtkilometer	975.953

Seniorendienste

Begegnungszentren

Gesprächsrunden, individuelle Beratungs- und Unterstützungsangebote, saisonale Feste, Vorträge, Kurse, Ausflüge oder Unterhaltungsnachmittage - die Begegnungszentren und der Bürgertreff sind bekannte Adressen, an denen sich Senioren gern und häufig treffen. Fast 25.000 Besucher konnten im Berichtsjahr begrüßt werden.

Frühlingserwachen

Wunderschöne handgefertigte Frühlings- und Osterdekoration konnte beim traditionellen Frühlingsmarkt in der Dammstraße bewundert werden. Osterkränze, Anhänger, Deckchen, Kissen, Körbe und vieles mehr haben die Teilnehmer der Kreativgruppen bei ihren wöchentlichen Treffen hergestellt. Bei leckeren Suppen und Kuchen, gekocht und gebacken von den Frauen des „Kochclubs“, sowie Kaffee konnten die Besucher einen entspannten und gemütlichen Nachmittag verbringen und viele Anregungen mit nach Hause nehmen.



Vernissage zum Geburtstag

Der „Abend-Malkreis“ des DRK-Begegnungszentrums in der Dammstraße lud anlässlich des 93. Geburtstages ihres langjährigen Leiters Wolfgang Heinrich zu einer Vernissage ein. Im Seniorenheim Am Kleinertal wurden ausgewählte Werke des leidenschaftlichen Künstlers ausgestellt.



Mit der Malerei hat Wolfgang Heinrich bereits als Jugendlicher begonnen. Unter Leitung des Malers und Grafikers Kurt Hanf hat er in den 70er Jahren die großen Wandbilder in Jenaer Schulen und Kultureinrichtungen mitgestaltet. Ein Höhepunkt seiner künstlerischen Arbeit war von 1981 bis 1986 die Erstellung einer Kopie der „Lichtenhainer Fresken“, einer Bilderbibel von 1480 an der Außenseite der Lichtenhainer Kirche. Bis 2003 waren die kopierten Tafeln im Foyer der Göhre aufgestellt.

Brunnenfest

Der DRK-Bürgertreff in der Franz-Kugler-Straße 9 ist ein Ort der Begegnung und Freude und fördert das Miteinander der Anwohner. Daher finden regelmäßig Kurse und Veranstaltungen für alle Altersklassen statt. Das beliebte Brunnenfest hat bereits Tradition und wurde auch 2014 wieder groß gefeiert. Die Besucher erwartete ein bunter Nachmittag mit Kaffee und Kuchen, Bratwürsten, einem Quiz sowie musikalischen Volksmusik-Einlagen von Herrn Dr. Stauche und Herrn Lindner. Bei schönstem Wetter genossen alle das gemütliche Beisammensein auf der Sonnenterrasse.

Dialog der Generationen

Bereits das vierte Jahr in Folge waren Senioren aus der Französischgruppe zu Gast bei den Schülern der Französischklasse aus der bilingualen Ganztagsgrundschule DUALINGO, um gemeinsam schöne Stunden zu verbringen. Bei einem Boule-Turnier konnten beide Seiten ihr Französisch gleich spielerisch anwenden und vertiefen. Gleichzeitig lernten sich Jung und Alt kennen, hatten viel Spaß zusammen und entwickelten ein Gefühl für die Lebenslage des Gegenübers. So konnten Berührungsängste und Vorurteile abgebaut und Gemeinsamkeiten festgestellt werden.

Guck mal, was da wächst

Die Mädchen und Jungen der kneippzertifizierten Kita DUALINGO erkundeten zusammen mit der DRK-Seniorenwandergruppe die Natur. Jung und Alt hatten gemeinsam viel Spaß und konnten voneinander lernen. Die kleinen Experten gingen mit den Senioren auf Wandschaft, um Kräuter zu bestimmen und zu sammeln. Jedes Kind erhielt ein Kräuterbestimmungsheft, welches gleichzeitig als Herbarium zur Kräutertrocknung genutzt werden konnte.

Zum Tag der Generationen fand ein weiteres Treffen statt, bei dem die gesammelten Kräuter gemeinsam verwertet wurden. Zubereitet wurden Kräuterlimonade, Joghurtbrot und Kräuterbutter. Für die erfolgreiche Bestimmung der Kräuter erhielten die Kinder von den Senioren Zertifikate („kleiner Kräuterexperte“).



Freude am Puppentheater

Die Kuglerbühne ist ein Projekt des DRK-Bürgertreffs und dem Mehrgenerationenhaus. Seit zwei Jahren verzaubern Laienspieler in ihrer Freizeit kleine und große Zuschauer mit lustigen Geschichten und Märchen und nehmen sie auf eine fantastische Reise in tolle Geschichten von Helden, Kasper, Räufern und Feen mit.

Mit großer Detailverliebtheit und Kreativität werden von drei ehrenamtlichen Helfern Drehbücher, wie „Osterhase Mümmelmann“ und „Benno und die Zauberkiste“, geschrieben und wunderschöne Kulissen gebastelt. Die Freude am Spielen überträgt sich auf den kecken Kasper und seine unterdessen große Puppenfamilie und springt auch schnell auf das Publikum über. Leuchtende Kinderaugen, von der Geschichte gefesselte Zuschauer, Lachen und Beifall sind der schönste Dank bei jeder Aufführung.



Dank der Erlöse aus dem ersten Flohmarkt „rund ums Kind“ konnten für das neu gebaute mobile Puppentheater vier Headsets angeschafft werden. Außerdem wurde in 12 neue Puppen investiert. Um für die Auftritte im Bürgertreff, in Kitas, Seniorenheimen, auf Stadtteilstellen, während der DRK-Aktionstage in der Goethe Galerie, in der Lobedaer Demenzgruppe und im Mehrgenerationenhaus in Jena Ost gut vorbereitet zu sein, wird jede Woche fleißig geprobt.

Unterhaltsame Ausflüge

Ob ein Ausflug ins Museum, ein thematischer Stadtrundgang oder eine Fabrikbesichtigung: das Programm an organisierten Tagesfahrten war wieder so vielfältig, wie das Leben selbst. So trafen sich jeweils am letzten Dienstag im Monat durchschnittlich 14 Teilnehmer, um mit Bussen nach Bad Kösen ins Stofftiermuseum, zur Stadtführung nach Weimar, ins Schloss Schwarzburg, zur Kutschfahrt durch das Eisenberger Mühlthal, zum Kirms-Krakow-Anwesen, zur Weinverkostung ins Weingut Kloster Pforta und nach Holzdorf in den Kerzenstall zu fahren. Die durchweg positiven Rückmeldungen zeigen, dass die Ausflüge bei den Senioren sehr gut ankommen. Schließlich sind sie eine ideale Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und Gemeinschaft und Geselligkeit zu erleben. Für das nächste Jahr sind weitere interessante Ziele geplant, so wird es beispielsweise zur Hummelshainer Jagdschlossanlage, in den Tierpark und in die Schokoladenfabrik gehen.



10 Jahre Radwandergruppe

Bereits seit 10 Jahren treffen sich jeden zweiten Mittwoch 12-15 Teilnehmer der Radwandergruppe „JENSENPETER“, um gemeinsam mit dem ehemaligen Sportlehrer und Radfahrer Dieter Berger in die Pedalen zu treten. Besonders beliebt sind die Fahrten in den Zeitgrund, nach Wolfersdorf, Camburg, Weimar und Plinz. Viele der mittlerweile 80-Jährigen sind von Beginn an bei den 30-60 km-Touren dabei und haben immer noch Freude an der Bewegung und Lust am geselligen Beisammensein. Schließlich ist es schön, mit viel Spaß und ohne Leistungsgedanken in der Natur unterwegs zu sein und ganz nebenbei noch etwas für die Gesundheit zu tun.



Zwiebelfest

Im Rahmen der traditionellen Seniorentage fand im Seniorenbegegnungszentrum in der Dammstraße ein zünftiges Zwiebelfest statt. Einen Nachmittag lang drehte sich alles um das vielseitige Lauchgewächs. Kaffee, leckerer Kuchen, Livemusik, Besuch einer Kindergartengruppe sowie Rätsel und lustige Spiele rund um die Zwiebel bescherten den vielen Besuchern Spaß und Abwechslung. Die Senioren ließen sich von der fröhlichen Stimmung der musikalischen Beiträge anstecken und schunkelten ausgelassen mit. Abgerundet wurde der unterhaltsame und gesellige Nachmittag durch das gemeinsame Singen von Herbstliedern.



Seniorenbüro der Stadt Jena

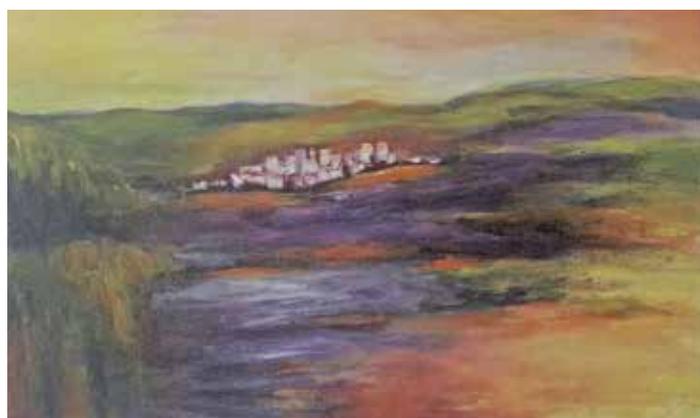
Bürgerliches Engagement

Ende April fand im Jenaer Rathaus eine Gesprächsrunde mit gemeinnützigen und städtischen Einrichtungen zum Thema bürgerschaftliches Engagement statt. In fünf Kleingruppen wurde über Öffentlichkeitsarbeit, Ansprache und Gewinnung von Ehrenamtlichen, Anerkennungskultur, neue Themen und Bereiche im Ehrenamt sowie über organisatorische und fachliche Unterstützung für das Ehrenamt gesprochen. Steffen Walther vom Seniorenbüro leitete aufgrund seiner Erfahrung eine Arbeitsgruppe, die sich mit der Akquise beschäftigte. Dabei ging es vorrangig um die Frage, wie neue Zielgruppen angesprochen, ausländische Mitbürger eingebunden und verschiedene Altersgruppen erreicht werden können.

Ausstellung im Pflegestützpunkt

„Phantasie auf Wanderschaft“, so hieß die Bilderausstellung der 75-jährigen Gisela Höwing, die seit 2004 Schülerin der Jenaer

Malerin Rita Müller ist. Wie der Name der Ausstellung bereits verrät, beinhalteten die Bilder viele Motive, die sie auf ihren Reisen entdeckt hat. So trug auch ein langjähriger Aufenthalt in Kolumbien zum künstlerischen Motivschatz bei. In den Räumen der kommunalen Beratungsstelle und des Pflegestützpunktes waren 20 ausgewählte Werke verschiedenster Stilrichtungen, von Aquarellmalereien bis hin zu Plastiken, zu sehen.



Ginkgoblätter

Eine über 26 Ausgaben reichende Retrospektive der Jenaer Seniorenzeitschrift „Ginkgoblätter“ schmückte anlässlich der Seniorentage die Ausstellungsflächen des Pflegestützpunktes und der kommunalen Beratungsstelle. Reinhild Rubin vom Seniorenbüro ist für die Herausgabe der Ginkgoblätter verantwortlich und koordiniert das ehrenamtliche Redaktionsteam. Die vielfältigen Aufgabenbereiche der mitarbeitenden Senioren umfassen sowohl Fotos und kleine Texte, als auch Artikel, Reportagen und Interviews. Aufgegriffen werden aktuelle Zeitgeschehen. Ebenso werden soziale Initiativen, Vereine, Angebote für die Gestaltung der nachberuflichen Lebensphase sowie generationsübergreifende Projekte vorgestellt. Mit der 26. Ausgabe



bekam das Magazin ein neues Gewand. Eine übersichtlichere Gestaltung der Titelseite sowie ein besser lesbarer Schriftsatz im Innenteil sorgen dafür, dass die Themen schneller überblickt werden können und auch für sehschwache Senioren geeignet sind.

Seniorenreisen

Individuelle Beratung, Abholung von zu Hause, ausgesuchte Hotels sowie eine geschulte Reisebegleitung. Mit diesem umfangreichen Service ermöglicht das DRK-Reiseteam seinen Gästen von Anfang an einen angenehmen Urlaub in Gemeinschaft. Die soziale Funktion des Roten Kreuzes wird bei allen Reisen deutlich. Viele Teilnehmer sind alleinstehend und genießen die Geselligkeit, die guten Gespräche und die qualifizierte Unterstützung. Mit vier Reisezielen konnten auch 2014 knapp 50 Senioren erholsame und erlebnisreiche Tage verbringen.

Am 10. Dezember wurden alle Urlauber zum traditionellen Reisefrühstück in die Dammstraße eingeladen, um in gemütlicher Runde auf die vergangenen Reisen zurückzublicken, sich mit

den anderen Teilnehmern auszutauschen und im neuen Katalog zu blättern. Das Reisetem präsentierte die Fotos von den drei Fahrten nach Bad Lauterberg, Bad Bevensen und Bad Königshofen. Die beliebte Reise zum Jahresende in den Kurort Bad Nenndorf bei Hannover stand noch bevor.

Iris Gerhardt, die 10 Jahre lang mit ganz viel Herzblut und unermüdlichem Einsatz die betreuten Reisen im DRK-Kreisverband organisiert hat, wußte immer ganz genau, was Senioren wichtig ist. In Hinblick auf ihren wohlverdienten Ruhestand Mitte 2015 übergab sie ihrer Nachfolgerin Marion Hoffmann offiziell den Staffelstab. Auch sie ist mit der Tätigkeit bestens vertraut und wird die betreuten Reisen in gewohnter Form weiterführen.



Ambulante Pflege

Für ein unbeschwertes Leben Zuhause

Es ist ein Wunsch, der auf der Liste fast aller Menschen ganz weit oben steht: In Würde zu altern und das in der gewohnten Umgebung. Zuhause ist es eben am schönsten. Und deshalb wird das unterstützende Angebot des ambulanten Pflegedienstes immer öfter in Anspruch genommen.

Ob Erhalt und Wiederherstellung von Gesundheit und Alltagskompetenzen oder individuelle und aktivierende Pflege - die drei Sozialstationen des Kreisverbandes in Jena, Eisenberg und Stadtroda bieten gleich ein ganzes Bündel an Angeboten: die häusliche Grund- und Behandlungspflege, hauswirtschaftliche Unterstützung, Verhinderungspflege, Beratung von pflegenden Angehörigen sowie die Vermittlung von Zusatzleistungen, wie Hausnotruf, Essen auf Rädern, Besuchsdienst, betreute Reisen und Tagespflege.

All das macht ein hoch motiviertes und kompetentes Team möglich. Insgesamt 78 Mitarbeiter sind tagtäglich im Einsatz. Bei den Hausbesuchen nehmen sie sich Zeit für die Sorgen und Probleme der knapp 700 Klienten. Ist es doch immer wieder schön, die Freude in den Augen der Senioren zu sehen.

Netzwerkarbeit MRE

Die Problematik um multiresistente Erreger (MRE) ist aktueller denn je. Um der Verbreitung effektiv entgegenzutreten, ist ein abgestimmtes Vorgehen aller Beteiligten nötig. Dies betrifft vor allem die Schnittstellenkommunikation, sachliche Aufklärung und ein evidenzbasiertes Hygieneregime.

Die Arbeitsgemeinschaft lokales MRE-Netzwerk Jena wurde vom Gesundheitsamt der Stadt Jena initiiert und vereint Vertreter der stationären und ambulanten Patientenversorgung. Dazu gehören neben ambulanten Pflegediensten, die von einer Mitarbeiterin des DRK-Kreisverbandes vertreten werden, auch stationäre Pflegeeinrichtungen, das Jenaer Universitätsklinikum, niedergelassene Ärzte, Rettungsdienste und Krankentransporte sowie diagnostische Labore, die kassenärztliche Vereinigung Thüringen und Vertreter des Gesundheitsdienstes.

Die Netzwerkmitglieder arbeiten kontinuierlich daran, die Gefährdung durch multiresistente Erreger für jeden Menschen möglichst gering zu halten. Dazu werden Informationen zügig ausgetauscht und bewährte Behandlungsstrategien etabliert. Zudem gehören Aufklärung, Optimierung des Informationsflusses zwischen stationärer und ambulanter Patientenversorgung durch ein einheitliches Überleitungsmanagement, Erarbeitung von Handlungsempfehlungen sowie die Intensivierung von Information und Weiterbildung zu den Hauptaufgaben. Die



Auftaktveranstaltung des MRE-Netzwerkes Jena fand bereits Mitte 2013 statt. Im vierten Quartal 2014 folgte dann eine Fortbildungsveranstaltung, bei der infektionsprophylaktische Maßnahmen beim Nachweis von MRE im Vordergrund standen. Außerdem wurden Probleme, Strategien und Lösungsansätze diskutiert und das neue MRE-Qualitätssiegel für ambulante und stationäre Einrichtungen vorgestellt.

Erfahrungsaustausch für Praktiker

Die Versorgung pflegebedürftiger Menschen stellt die Gesellschaft vor große Herausforderungen. Nimmt doch durch die verlängerte Lebenserwartung die Zahl älterer Menschen mit Pflegebedarf erheblich zu. Mit diesen demographischen Veränderungen sind auch Herausforderungen für pflegende Angehörige verbunden. Aus diesem Anlass lud das DRK-Generalsekretariat zu einem Workshop „ambulante Hilfen für pflegende Angehörige“ nach Kassel ein. Mit der Fachtagung, an der auch Vertreter aus dem DRK-Kreisverband teilnahmen, verknüpfte sich das Interesse, die Entwicklungen und Probleme pflegender Angehöriger aus verschiedenen Blickwinkeln heraus kritisch zu reflektieren. Dazu wurde die bestehende Situation analysiert, Herausforderungen diskutiert, bewährte Praxis-Beispiele vorgestellt und Wege zu einem stärkeren kooperativen und vernetzten Handeln erarbeitet und aufgezeigt.

Tagespflege

Wohlfühl-Ambiente für die Gäste

Das eine Tagespflegeeinrichtung eine große Bereicherung für Senioren sein kann, wird bei einem Besuch in der DRK-Tagespflege im Seniorenheim Am Kleinertal deutlich. Die Räume sind hell und freundlich gestrichen, es gibt gemütliche Sitzcken, eine offene Wohnküche, ein Bad sowie einen Entspannungs- und Ruheraum mit bequemen Sesseln. Die große Terrasse und der schöne Garten werden gemeinsam mit den Bewohnern des Seniorenheims genutzt.

Ein gut strukturierter Tagesablauf bietet den 15 Tagespflegegästen Sicherheit und Verlässlichkeit. Innerhalb dieses Rahmens ist eine ganz individuelle Ausgestaltung möglich. So gelingt es bei jedem Gast, unter Berücksichtigung seiner persönlichen Fähigkeiten und Wünsche, die Alltagskompetenz zu erhalten und zu fördern.

Ein Fahrdienst holt die Gäste morgens zu Hause ab und bringt sie nachmittags zurück. Dazwischen wird gelacht, gelesen, gespielt, gesungen, gebacken, gegessen und viel Freude verbreitet. Spaziergänge, Ausflüge, Feste, gesellige Angehöri-

gennachmittage und Aktivitäten gehören genauso dazu, wie Ruhephasen, die morgendliche Zeitungsschau und kreative Bastelstunden mit Mireille Le Lièvre.

Der Heilpädagogin liegt die Arbeit mit und die Beschäftigung von Senioren sehr am Herzen. Sie hat sich vor allem auf die kunsttherapeutische Seniorenarbeit spezialisiert und dazu einen Workshop für die Präsenzkräfte des Seniorenheims Am Kleinertal veranstaltet, um ihre Ideen und Erfahrungen weiterzugeben. Schließlich können sich auch körperlich und geistig eingeschränkte Senioren kreativ ausleben und Erfolgserlebnisse haben. Und ganz nebenbei werden auch noch die Feinmotorik geschult und das Gedächtnis trainiert. Da werden Schmetterlinge gefaltet und Spritztechniken ausprobiert, mit Schablonen und Stempeln Muster gefertigt, Fingerfarbenbilder gemalt oder Kratzbilder hergestellt.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Seniorenheim ist ein großes Plus. Neben dem Angebot zur Teilnahme an gemeinsamen Ausflügen und Veranstaltungen steht hier die wechselseitige Nutzung von Betreuungsangeboten im Vordergrund. Tagespflegegäste, die eine Kurzzeit- oder Verhinderungspflege in Anspruch nehmen, können zudem weiter im gewohnten Umfeld betreut werden. Mit diesem Gesamtpaket und zufriedenen und ausgeglichenen Gästen wird auch die gewünschte Entlastung der pflegenden Angehörigen erreicht.



Angehörigenschulungen

Der DRK-Kreisverband unterstützte auch 2014 wieder pflegende Angehörige mit monatlichen Treffen, konkreten Informationen, Fachvorträgen und speziellen Kursen, um ihnen den Pflegealltag zu erleichtern. Kommt mit der Erkrankung doch nicht nur auf die Betroffenen, sondern auch auf die Angehörigen eine große Belastung zu. Häufig entscheiden sie sich, die Pflege selbst zu übernehmen. Sie müssen sich informieren, um Unterstützungs- und Hilfsmöglichkeiten herauszufinden, kümmern sich um Anträge, Arztbesuche und begleiten den Erkrankten. Nicht zuletzt übernehmen sie Tätigkeiten teilweise oder ganz: Sie waschen, kochen, kümmern sich um den gesamten Haushalt und den Pflegebedürftigen. Gerade bei Menschen mit Demenz ist dies oft eine 24-Stunden Tätigkeit. Die kostenfreien Schulungen waren daher wieder eine gute Gelegenheit, Fragen zum Krankheitsbild, Verlauf und Umgang zu besprechen, sich über Betreuungs- und Entlastungsmöglichkeiten zu informieren und mit anderen Teilnehmern ins Gespräch zu kommen.

Servicebüro

Essen auf Rädern



Was kann es Praktischeres und Bequemerer geben, als sich das Mittagessen frisch zubereitet, abwechslungsreich und in bester Qualität direkt nach Hause liefern zu lassen? Der seit 1990 angebotene Menüservice ermöglicht vielen Kunden eine deutliche Entlastung bei der Mittagessenzubereitung. Aus einer Vielzahl von seniorengerechten Speisen können die Lieblingsgerichte ausgewählt und bestellt werden.

Rege Betriebsamkeit stellt sich schon in den frühen Morgenstunden ein, wenn die Mitarbeiter des Mahlzeitendienstes ihre Touren vorbereiten. Bei 418 betreuten Kunden müssen die Fahrten gut organisiert sein, wollen doch im Grunde alle zur

gleichen Zeit ihr Essen geliefert bekommen. Die 12 Fahrer haben auf ihren drei bis vier Touren pro Tag im Berichtszeitraum insgesamt 61.379 Menüs ausgefahren.

Die Senioren freuen sich aber nicht nur über den mobilen Mittagstisch, sondern auch auf die „Rotkreuzler“, die das Essen liefern und immer ein nettes Wort für die älteren Menschen finden. Oft ist der Tourenfahrer der einzige Besuch für die Senioren, daher gehört ein kleiner Plausch stets dazu, bevor es weitergeht. Sie fahren nicht nur die Menüs, sondern zeigen Menschlichkeit, Engagement und soziale Verantwortung. Wie Joachim Pagel, der seine Senioren mittlerweile gut kennt. Als eine betagte Kundin die Wohnungstür nicht selber öffnen konnte, rief er kurzentschlossen die Notrufnummer 112 und wartete, bis Rettungsdienst und Feuerwehr eintrafen. Schließlich sind alle Menüfahrer um das Wohlergehen jedes einzelnen Kunden bemüht.

Hausnotruf erfreut sich großer Beliebtheit

Die Einstellung zum Alter hat sich deutlich verändert - Menschen sind diesem Lebensabschnitt gegenüber wesentlich positiver und optimistischer eingestellt als frühere Generationen. Eine immer größere Rolle spielt die Selbstständigkeit. Dazu gehören Interessen, ein Freundeskreis und vor allem ein Leben in den eigenen vier Wänden, auch wenn Erkrankungen und körperliche Beeinträchtigungen zunehmen.

Die Erfolgsgeschichte des Hausnotrufdienstes des DRK-Kreisverbandes ist eine stattliche. Vor 21 Jahren wurde das erste Hausnotrufsystem in Jena angeschlossen. Ein Meilenstein und auch ein Segen für alle Menschen, die möglichst lange in Sicherheit zu Hause wohnen bleiben möchten. Aber auch für Angehörige, die sich mit verantwortlich fühlen. Im Februar 1993 wurden die ersten Geräte in Betrieb genommen und ausprobiert. War anfangs die Scheu vor der neuen Technik noch groß, sind mittlerweile Senioren im Umgang mit technischen Geräten sehr versiert. Heute ist das Hausnotrufgerät für die Sicherheit in Wohnung und Garten nicht mehr wegzudenken.

Die Zahl der Personen, die den Hausnotruf nutzen, ist im Vergleich zum Vorjahr noch einmal gestiegen. In Jena und im Saale-Holzland-Kreis waren im Berichtszeitraum 500 Personen an das Notrufsystem angeschlossen. Und die Nachfrage steigt weiter, bietet der Hausnotruf doch die Sicherheit, auch im Notfall immer versorgt zu sein. Zudem genießen die Nutzer, mit einem Durchschnittsalter von 83 Jahren, die persönliche Beratung und Betreuung.

Der Notrufsender kann bequem als Kette oder Armband getragen werden. Nach Betätigung des Notrufknopfes wird automatisch eine Sprechverbindung zur Zentrale hergestellt, wo alle notwendigen Daten gespeichert sind. Das geschulte Personal ist daher sofort über bestehende Krankheiten und Besonderheiten informiert und kann, je nach Lage, Bezugspersonen, Angehörige, den Hausarzt oder Rettungsdienst alarmieren. Pro Jahr gehen etwa 550 Notrufe in der Zentrale ein.



Schick für ein paar Cent

Die Unterstützung bedürftiger und in Not geratener Menschen stellt für den DRK-Kreisverband nach wie vor eine bedeutsame Aufgabe dar. Im Kleiderladen in der Jenaer Oberlauenegasse kann seit 2005, dank Unterstützung zahlreicher Spender, gut erhaltene Kleidung preiswert erworben werden. Vor allem Menschen mit niedrigem Einkommen schätzen dieses Angebot, ist es doch eine spürbare finanzielle Entlastung.

Eine Mitarbeiterin stellt, zusammen mit fünf ehrenamtlichen Helfern, die personelle Besetzung sicher. Sie kümmern sich rührend um das Wohl der Kundschaft, sortieren die Kleidung, dekorieren den Laden und beraten bei der Kleiderwahl. Gerade die Stammkunden schätzen das sehr.

Demenz

Demenztage für Schüler

Fast 1,5 Millionen Menschen sind deutschlandweit an einer Demenz erkrankt. Diese Zahl wird sich in den nächsten Jahren drastisch erhöhen. Der respektvolle Umgang mit den Erkrankten und die Übernahme von Verantwortung für diese Menschen sind damit zu einer zentralen sozialen Zukunftsaufgabe geworden.

Wenn die eigenen Großeltern dement werden, erleben das auch oft die Enkelkinder mit. Sie sind dann meist irritiert und verstehen nicht, warum Oma und Opa alles vergessen oder sich merkwürdig verhalten. Um Verständnis für die Krankheit zu bekommen, bestehende Ängste und Tabus abzubauen sowie soziale Kompetenzen zu stärken, beschäftigten sich Schüler des christlichen Gymnasiums in Jena im Rahmen des Religionsunterrichtes mit dem Thema. In einem mehrstündigen Workshop unter Leitung von Ulrike Wichler aus dem

Lobedaer Seniorenbegegnungszentrum erhielten die Neuntklässler zunächst einen theoretischen Einblick in das Krankheitsbild sowie den Umgang mit den Erkrankten und den Auswirkungen im Alltagsleben. Anschließend tauchten sie mittels Fantasiereise in die Welt eines Demenzerkrankten und besprachen das dabei Erlebte. Projektabschluss bildete der Dokumentarfilm „Vergiss-mein-nicht“, der die Gymnasiasten noch einmal sehr bewegte.

Der Workshop trug dazu bei, die Enttabuisierung des Themas Demenz weiter voranzutreiben und auch Jugendliche auf die Folgen des demografischen Wandels vorzubereiten. Die durchweg positive Resonanz aller Teilnehmer ermutigt zur Wiederholung der Veranstaltung im nächsten Schuljahr.



Ausflug zur Lobdeburg

Das schöne Wetter nutzten die Besucher der Mittwochs-Demenzgruppe für einen Ausflug zur Lobdeburg. Die Vorfreude war groß und als der Fahrdienst vorfuhr, ging es auch sofort los. Bevor alle Gäste gemütlich an der Kaffeetafel Platz nahmen, genossen Sie den fantastischen Ausblick über Jena. Fröhliche Gespräche, zufriedene und glückliche Gesichter und eine freundschaftliche Atmosphäre prägten die gemeinsamen Stunden. Und da alles so perfekt geklappt und allen gut gefallen hat, werden weitere Kurzausflüge folgen.



Flexible Betreuung Demenzkranker

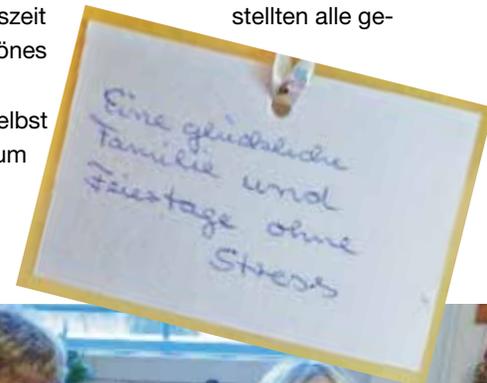
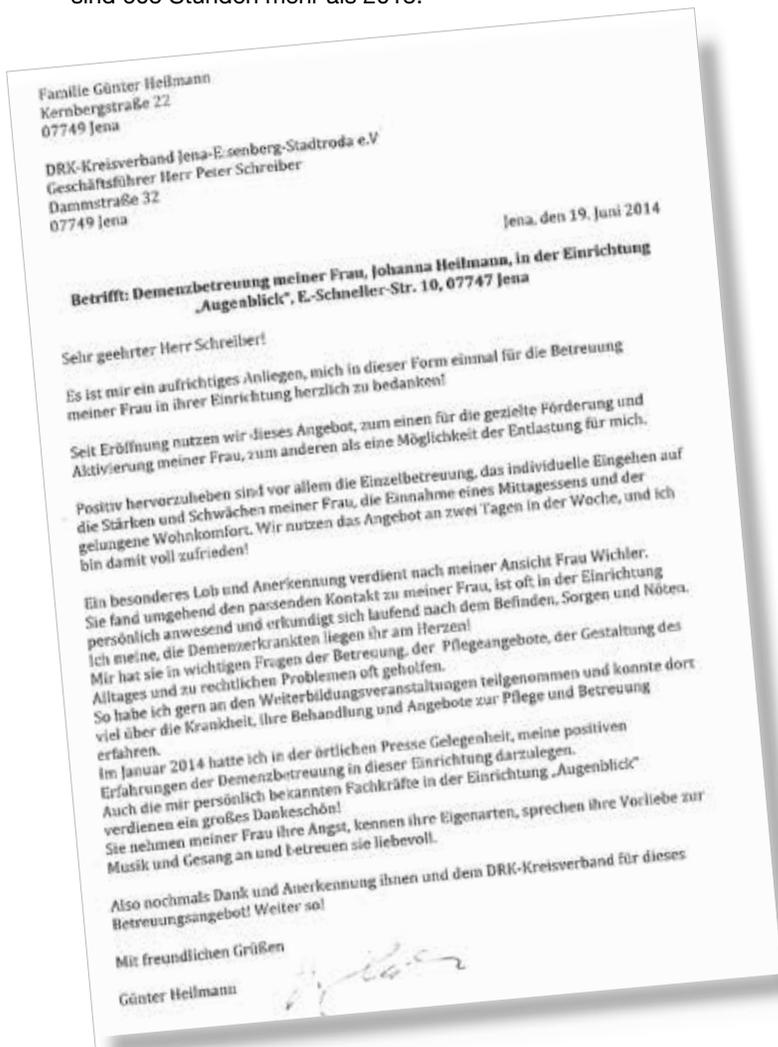
Vor dem Hintergrund, dass weltweit etwa 40 Millionen Menschen an Demenz erkrankt sind, zeigt sich die Bedeutung dieses Themas. Und gleichzeitig wird klar, wie wichtig Betreuungsmöglichkeiten sind. Lebt doch ein Großteil der Demenzkranken zu Hause und wird im gewohnten Umfeld von Angehörigen versorgt.

Die auftretenden Belastungen der Pflege und Betreuung werden jedoch oft unterschätzt. Viele Angehörige sind überfordert und vernachlässigen die eigene Gesundheit. Für sie ist es wichtig, Zeit für sich zu haben oder Dinge alleine erledigen zu können. Damit Angehörige die Pflege und Betreuung stabil übernehmen können, gibt es verschiedene Angebote, wie Einzel- und Gruppenbetreuung, Gruppennachmittage für Demenzerkrankte und deren Angehörige sowie die flexible Demenzbetreuung „Augenblick“ in Jena Lobeda.

In der gemütlich eingerichteten Zwei-Zimmer-Wohnung in der Ernst-Schneller-Straße betreuen zwei Fachkräfte seit Mitte 2012 stundenweise Demenzerkrankte. Die Bilanz nach zwei Jahren kann sich sehen lassen. Waren es anfangs zwei Gäste pro Woche, so sind es heute regelmäßig 13 Besucher, die im Berichtsjahr an 164 Gruppentreffen teilgenommen haben. Insgesamt waren sie 1.633 Stunden im „Augenblick“ zu Gast, das sind 605 Stunden mehr als 2013.

Herr Senf und Frau Meißner, die sich ideal ergänzen, kümmern sich rührend um sie. Durch die Unterstützung von geschulten ehrenamtlichen Helfern war zudem eine Einzelbetreuung möglich, so dass auch zwei Senioren mit fortgeschrittener Demenz den „Augenblick“ besuchen konnten, was in der Tagespflege leider nicht mehr möglich ist. Wie hilfreich die flexible Betreuung sein kann, drücken zahlreiche Dankesbriefe von Angehörigen aus.

Bei der Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz kommt der Biografiearbeit eine ganz besondere Bedeutung zu: Vergangene bedeutsame Ereignisse vermischen sich oft mit der aktuellen Situation, und nur durch die Auseinandersetzung mit der Biografie sind Betreuungspersonen in der Lage, individuell zu arbeiten und soziale Aktivitäten den Wünschen entsprechend zu gestalten. So wie Herr Senf, der gemeinsam mit Demenzkranken im Internet Daten oder geschichtliche Ereignisse recherchierte und jeden Mittwoch mit einer Besucherin eine Stunde lang wandern ging. Ergänzend dazu deckte Frau Meißner den kreativen Bereich in der Betreuung ab. Besonders gerne stellten die demenzkranken Besucher Tischdecken und Dekorationsartikel aus Naturmaterialien her, die sie dann ganz stolz mit nach Hause nahmen. Außerdem wurde, je nach persönlicher Vorliebe, gespielt, gelesen, gekocht, erzählt und gesungen. In der Adventszeit stellten alle gemeinsam ein wunderschönes Lebkuchenhaus her und verzierten es. An einen selbst genähten Weihnachtsbaum hängten die Gäste ihre Wünsche, die hoffentlich alle erfüllt wurden.



Und auch die wöchentlichen Gymnastikübungen spielten wieder eine wichtige Rolle. Ist doch Aktivität ein Baustein zum Erhalt der eigenen Fähigkeiten und zur Steigerung der Lebensfreude.

Seniorenwohnen

Wer im Alter Unterstützung benötigt, findet beim DRK-Kreisverband eine große Bandbreite unterschiedlicher Wohnformen: **Betreutes Wohnen** in der Altenburger Straße, eine **ambulant betreute Wohngruppe** in Lobeda-Ost und zwei **Seniorenheime** in Jena und Stadtroda. Allen gemein ist, dass sie professionelle Pflege und Versorgung bieten und zugleich den größtmöglichen Erhalt der Selbstständigkeit der Senioren anstreben.

Die Gesamtauslastung in den beiden Seniorenheimen lag im Durchschnitt bei ca. 96% und ist insgesamt stabil. Die demografische Entwicklung mit der zu erwartenden Steigerung an Pflegebedürftigen unterstreicht den Bedarf an stationärer Pflege. Die Verweildauer sinkt infolge des immer späteren Heimeinzuges beständig bei steigendem Anteil an Demenzkranken.

Projekt „Jung trifft Alt“

Bereits das zweite Mal besuchten Neuntklässler des Stadtrodaer Pestalozzi-Gymnasiums Bewohner des Seniorenheims Rodatal. Im Rahmen des Ethik- und Deutschunterrichtes entschieden sich knapp 20 Mädchen und Jungen für das Projekt „Jung trifft Alt“. Das Sozialpraktikum unterstützt den Austausch der Generationen und sensibilisiert die Schüler für den demografischen Wandel.

Die Jugendlichen trafen sich über mehrere Wochen mit ausgewählten Bewohnern, um gemeinsam Zeit zu verbringen, neue Perspektiven kennen zu lernen und Verantwortung zu übernehmen. Hemmungen, fremde und ältere Personen anzusprechen, konnten schnell abgebaut und das Verständnis für die Gedanken und Erfahrungen der Heimbewohner erweitert werden. Gemeinsame Spiele und intensive Gespräche boten



die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, sich kennenzulernen und auszutauschen.

Abgeschlossen wurde das Projekt am 6. Mai mit einem großen gemeinsamen Kaffeetrinken und einem wunderschönen musikalischen Programm, für das die Jungen und Mädchen ganz viel Applaus ernteten.

Die Erfahrung, sich mit der anderen Generation auseinander zu setzen, bereicherte beide Seiten. Sowohl die Bewohner als auch die Schüler fanden aufmerksame Zuhörer und erfuhren Wertschätzung. Und am Ende stellten alle fest, dass sie viel voneinander gelernt haben.

Unabhängig und doch nicht allein

Selbstständig in den eigenen vier Wänden leben - auch wenn man nicht mehr alleine wohnen kann. Bestens betreut und gepflegt sein - auch wenn man nicht in ein Heim ziehen möchte. Wohngemeinschaften werden auch unter älteren Menschen immer beliebter. Viele wollen im Alter nicht allein leben, sondern die Vorzüge von gemeinschaftlichem Leben genießen. So wie 15 Senioren, die sich für die betreute Wohngruppe in Lobeda Ost entschieden haben, die seit drei Jahren durch den DRK-Kreisverband betrieben wird. Mit einer WG aus Studen- tenzeiten hat die Wohnform wenig gemein. Die Männer und Frauen leben selbstbestimmt in einer Gemeinschaft zusammen, haben aber gleichzeitig die Möglichkeit, die Tür hinter sich zu schließen und in den eigenen vier Wänden zu stehen. Das Herz der Wohngemeinschaft bildet der Gemeinschaftsraum, ein großer Wohnraum mit angrenzender Küche. Hier wird zusammen gekocht, gegessen, gesungen, gespielt und gelacht. Und wer seine Ruhe haben möchte, findet diese in seiner Ein- bzw. Zweiraumwohnung mit Küche und Bad.

Den Senioren fehlt es an nichts. Ihren Alltag und Tagesablauf gestalten sie nach ihren eigenen Wünschen und Vorlieben. Unterstützt werden sie dabei von einer Betreuungskraft, die 12 Stunden am Tag vor Ort ist. Bewohner, die zusätzlich Hilfe benötigen, bekommen Unterstützung vom ambulanten Pflegedienst. Die vielseitigen kulturellen, sportlichen, kreativen und kommunikativen Angebote des Begegnungszentrums im Erdgeschoss stehen jedem zur Verfügung und werden gern in Anspruch genommen.

Generationenpreis verliehen

Mit dem Anliegen, die generationsübergreifende Arbeit in Jena sichtbar zu machen und zu unterstützen, rief der Förderkreis Familienfreundliches Jena und das Jenaer Bündnis für Familie soziale Organisationen und Einrichtungen zu einem Wettbewerb auf. Eingereicht werden konnten Projekte, Aktionen und Angebote, die Menschen verschiedenen Alters zusammen-

zubringen und den Austausch untereinander fördern. An der Preisausschreibung beteiligten sich 23 Einrichtungen, darunter auch die Triebnitz-Schule und das Seniorenheim Am Kleinerthal mit ihrer erfolgreichen Kooperation. Das Projekt überzeugte die Jury und eine Delegation aus Schule und Heim konnten am 4. Juni als Zweitplatzierte einen großzügigen Scheck über 1.000 EURO, im Rahmen der Festveranstaltung zum 5-jährigen Jubiläum des Bündnisses für Familie, entgegennehmen. Die Freude bei Jung und Alt war groß und mit der Planung für eine gemeinsame Feierlichkeit wurde gleich begonnen.



Wertschätzung und Respekt

Ina Rentsch, eine von drei geschulten Präsenzkräften im Seniorenheim Rodatal, hat schon immer gern mit Menschen gearbeitet und ist eine der guten Seelen im Haus. Durch ihre engagierte Arbeit wird die Lebensqualität der Bewohner erheblich verbessert. Sie begleitet als feste Bezugsperson Heimbewohner durch den Alltag, holt Menschen aus ihrer Isolation und integriert sie über Aktivitäten in die Gemeinschaft. Eine ihrer wichtigsten Aufgaben liegt darin, einen Zugang zu den pflegebedürftigen und demenzten Bewohnern zu gewinnen. Hierzu ist großes Einfühlungsvermögen, viel Geduld und vor allem Zeit und Phantasie erforderlich. Auf die speziellen Anforderungen sind die zusätzlichen Betreuungskräfte durch eine umfassende Weiterbildung qualifiziert worden.

Über sensibles Herantasten und den respektvollen Umgang gelingt es ihr immer wieder, das Vertrauen der Bewohner zu gewinnen. Hierzu ist es notwendig, auf jeden Einzelnen und seine Geschichte einzugehen. Den Schlüssel dazu findet sie im Dialog mit den Angehörigen, aber selbstverständlich auch in den vielen Gesprächen mit den Heimbewohnern.

So individuell wie jede Persönlichkeit, so gestaltet sich auch die Betreuung und Versorgung während des Tages. Sitzgymnastik, Handmassagen, Spaziergänge, Lesen, Backen, Spielen, Basteln und Singen bis hin zur Einzelbetreuung im Zimmer. Ganz an den Interessen und Wünschen der Senioren und an deren Biographie orientiert. Dabei können durch die

vielfältigen Reize, wie z.B. der Geruch beim Kuchenbacken und die kontinuierliche Ansprache, auch die Bewohner profitieren, die nicht aktiv am Geschehen beteiligt sind.

Zum Geburtstag ein Glas Sekt

Ein seltener Geburtstag, der nur Wenigen vergönnt ist, wurde im Kleinerthal gefeiert:

Else Poggenburg konnte auf stolze 101 Lebensjahre zurückblicken. Zum Ehrentag kamen nicht nur Familienmitglieder zum gratulieren, sondern auch

Heimleiterin Monika Schauröth, Vertreter des Heimbeirates sowie Mitarbeiter und Bewohner.

Bis zu ihrem 100. Geburtstag war die hochbetagte Seniorin noch sehr agil und nahm oft an Veranstaltungen teil. Besonders gerne besuchte sie die Kegelrunden, bei denen sie viele erste Plätze belegte.



Vogeltränke

Ein schöner Garten lebt von der Vielfalt an Lebewesen. Das gilt nicht nur für die Bepflanzung, sondern auch für die artenreiche Tierwelt, die sich in ihm niederlässt. Eine tolle Idee der Kleinerthal-Bewohner war es daher, den Garten um eine Vogeltränke zu erweitern. Anregungen dazu lieferte ein Zeitungsbericht mit ausführlicher Bastelanleitung. Innerhalb der wöchentlichen Kreativrunde entstand, mit materieller Unterstützung von Angehörigen, eine wunderschöne Tränke mit Mosaiksteinen, die im Rahmen einer kleinen Feier im Hausgarten eingeweiht wurde. Bei kleinen Häppchen und Sekt wurde sie bestaunt.



Bunter Faschingsnachmittag

Die jährliche Faschingsfeier ist immer ein ganz besonderer Höhepunkt für die Bewohner der beiden Seniorenheime. Die närrischen Gäste hatten zusammen mit vielen Besuchern einen fröhlichen Nachmittag mit Live Musik und kleinen Köstlichkeiten. Das Publikum war bester Laune und immer mit dabei, wenn es ums Applaudieren, Singen, Schunkeln oder Tanzen ging. Es waren rundum gelungene Stunden, die noch lange in Erinnerung bleiben werden.



Orientalischer Tanz im Rodatal

Im Orient kennt der Bauchtanz keine Altersbeschränkungen, hält eine schonende Gymnastik den Körper doch fit und gesund. Zudem kann man eine Fülle von neuen kreativen Möglichkeiten für sich entdecken sowie Körperwahrnehmung und Koordinationsfähigkeit verbessern.

„Intchi“, die Perle, war im Juni zu Gast im Seniorenheim Rodatal. Mit einem orientalischem Bauchtanzprogramm erfreute sie einen ganzen Vormittag lang die Bewohner und führte sie mit viel Bauchgefühl, einer Menge Humor und Erfahrung in die Geheimnisse des orientalischen Tanzes ein. Ihre selbstgenähten, wunderschönen und farbenprächtigen Kostüme waren eine Augenweide. Begeistert verfolgten die Bewohner den speziell für sie zugeschnittenen Auftritt. Kleine Sequenzen wurden eingeübt und machten im Kreise Gleichgesinnter eine Menge Spaß.



Viele Köche verderben den Brei ...

... aber nicht, wenn im Kleinertal gebacken wird! Gut gelaunt und in Aussicht auf einen schmackhaften Kuchen am Nachmittag versammelten sich viele Hobbybäcker zum gemeinsamen Pfirsichkuchen backen mit Kerstin Nitzsche.



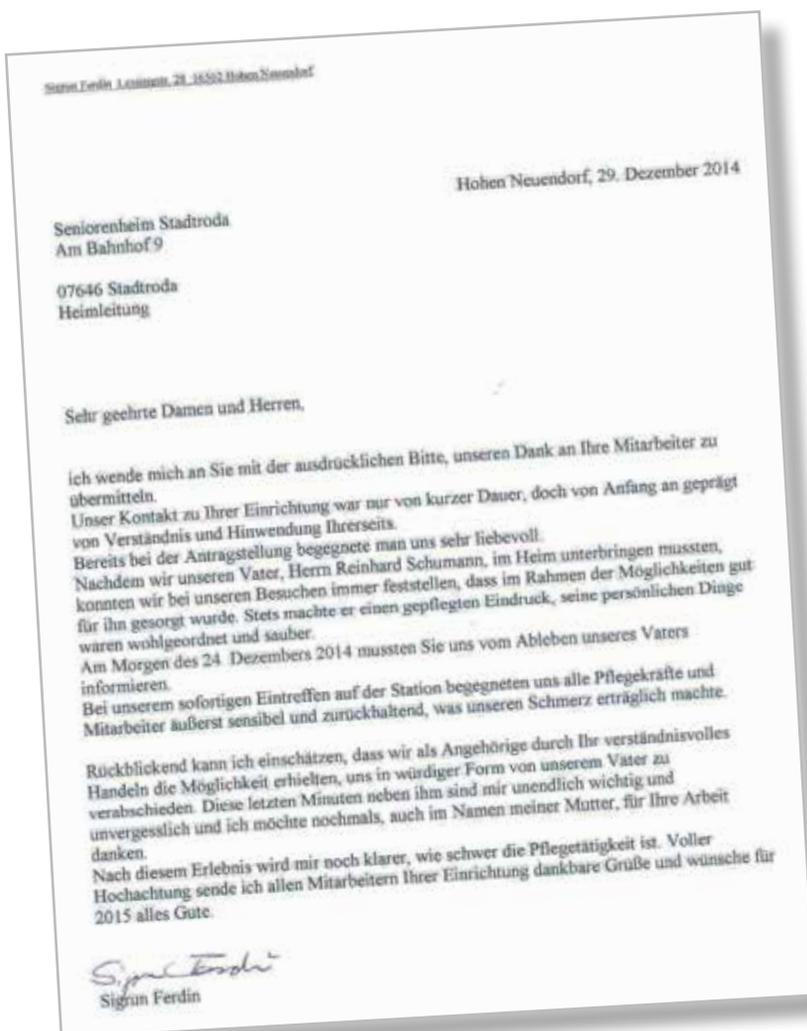
Alle halfen mit - während die einen das Rezept studierten, wogen die anderen die Zutaten ab, schnitten das Obst klein und rührten den Teig zusammen. Und ganz nebenbei konnte in Erinnerungen geschwelgt werden. Ein schöner Vormittag für alle Beteiligten!

Wandel in der Altenpflege

Das Bild in der stationären Altenpflege hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Zogen früher vor allem noch rüstige Senioren in die Heime, um dort ihren Lebensabend zu verbringen, so leben heute vor allem schwerkranke und pflegebedürftige Menschen dort. Dementsprechend haben sich auch die Aufgaben der Pflege und Betreuung verändert.

Eine der großen Herausforderungen, die mit diesem Wandel verbunden sind, ist die zunehmend kurze Zeit, in der Bewohner in den Einrichtungen leben. Daher wird in beiden Seniorenheimen eine Palliative Care orientierte Pflege und Betreuung umgesetzt. Hier ist man für Sterbende da, schenkt ihnen Wärme, vermittelt Geborgenheit und erleichtert so das Abschiednehmen. Das stellt insbesondere an die Sozialarbeiter hohe Ansprüche, soll die verbleibende Zeit doch so angenehm und schön wie möglich gestaltet werden. Die Mitarbeiter lassen sich daher stets etwas Neues einfallen, sei es ein DVD-Tag für eine junge Krebsbewohnerin, kreative Angebote oder kleine Wellnessbehandlungen.

Zwei Häuser voller Herzlichkeit



Um die Bedürfnisse, Wünsche und Krankheitssymptome der kognitiv beeinträchtigten Bewohner zu erfassen, sind vor allem die Pflegekräfte gefordert. Kann doch eine tragfähige Beziehung nur durch sorgfältiges und einfühlsames Beobachten sowie Respekt, Wertschätzung und Empathie hergestellt werden.

Pflegen und Betreuen ist ein zwischenmenschlicher Prozess, der von gegenseitiger Achtung und Toleranz getragen wird. Dies wird in beiden Seniorenheimen durch eine ganzheitliche Sicht und eine multiprofessionelle Zusammenarbeit verwirklicht. Angesichts der vielfältigen Aufgabenstellungen im Bereich der stationären Pflege und Betreuung wurden die Mitarbeiter im Seniorenheim Am Kleinertal über die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch zwischen den einzelnen Berufsgruppen befragt. Das Ziel bestand darin, Wege aufzuzeigen, wie der Strukturwandel mit einer Verbesserung der Qualität der Arbeit und Akzeptanz der Beschäftigten verbunden werden kann.



Gesundheit, Glück und selbstständiges Handeln sind keine Selbstverständlichkeit. Pflegebedürftigkeit, Krankheit und Sterben gehören ebenso zum Leben. Eine kompetente und individuelle Pflege macht selbst schwierige Phasen lebenswert und gibt im Alter wohlthuende Sicherheit und Geborgenheit.

Die Pflege- und Betreuungskräfte in den beiden Seniorenheimen in Jena und Stadtroda unterstützen Bewohner und Angehörige ganz umfangreich. Ganzheitlich und aus einer Hand – pflegerisch, medizinisch, psychologisch, seelsorgerisch und menschlich. Oft bekommt das Team von Angehörigen Dankesbriefe. Lobende Worte über die liebevolle Pflege bestätigen die engagierte Arbeit der Mitarbeiter. Es sind oft viele Kleinigkeiten, doch gerade diese sind der Grund, weshalb sich die Bewohner so wohlfühlen und ein Zuhause gefunden haben.

Ausbildung und Praktika

Soziales Engagement

Drei Neuntklässlerinnen verbrachten zwei lehrreiche Wochen im Lobedaer Seniorenbegegnungszentrum. Ein Sozialpraktikum leistet einen wichtigen Beitrag, Schüler hautnah mit der Berufs- und Lebenswelt einer sozialen Einrichtung vertraut zu machen und sie sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst werden. Schließlich gehören solidarisches Miteinander, Mitmenschlichkeit und Mitgefühl zum selbstverständlichen Umgang in einer Gesellschaft.

Durch die Beschäftigung mit älteren und hilfsbedürftigen Menschen erfuhren Elia, Nina und Emma, was soziales Engagement bewirken kann und wie wichtig der Einsatz in sozialen Einrichtungen ist. Sie erlebten, dass man auch mit kleinen Dingen, wie ein Lächeln oder ein Händedruck, Menschen eine große Freude bereiten kann. Ganz engagiert halfen die Mädchen bei der Vorbereitung des Rosenfestes mit, verbrachten einen Tag in der Tagespflegestätte, spielten und sangen mit Demenzkranken und unterstützten die Sport- und Kreativangebote im Begegnungszentrum.

Anspruchsvolle Arbeitsplätze

Der Bedarf an Fach- und Hilfskräften in den Pflegeberufen ist groß, werden Menschen doch immer älter. Um dem hohen Niveau gerecht zu bleiben, werden in den beiden Seniorenheimen und den drei Sozialstationen auch selbst Pflegekräfte ausgebildet. Wie Romy Eberitzsch. Die sympathische Endzwanzigerin, die zunächst eine Einzelhandelsausbildung absolvierte, schloss als Jahrgangsbeste ihre dreijährige Ausbildung ab. Seitdem arbeitet sie als Pflegefachkraft in der Sozialstation Jena und übernimmt selbstständig und engagiert Verantwortung. Berührungsängste hatte sie nie, daher fühlt sie sich mit ihrer zweiten Berufswahl auch sehr wohl. Romy gefällt besonders, dass sie so eng mit Menschen zusammenarbeitet und der Beruf so vielseitig und abwechslungsreich ist. Zudem eröffnet er interessante Perspektiven und Aufstiegschancen.

2014 befanden sich im DRK-Kreisverband insgesamt 27 Altenpflege-Fachkräfte in der Ausbildung, davon neun im ersten Lehrjahr. Dabei konnte erneut zwischen einer direkten

Azubis 2014	Sozialstationen	SH Am Kleinertal	SH Rodatal
direkt	2	7	5
berufsbegleitend	9	3	1
Abschluss 2014	4	1	2
Gesamtzahl	11	10	6

Liebe Frau Gräfe,
 hiermit wollen wir uns für ein tolles Praktikum bei Ihnen bedanken, indem wir viel gespielt, gebacken und Sport gemacht haben. Sie haben uns in dieser Zeit begleitet und es freut uns, dass wir bei vielen Veranstaltungen dabei sein durften. Das Zusammensein mit den Senioren hat uns viel Freude gemacht, besonders das Rosenfest haben wir gemusst.
 Viele liebe Grüsse von Nina, Elia, Emma

LIEBE NINA, EMMA UND ELIA
 ICH FAND ES SEHR GUT, DASS IHR HER BEI UNS WART UND EURE SACHEN DARGEBRACHT HAT. VIELLEICH BIETET SICH DIE MÖGLICHKEIT, DAS AM NÄCHSTEN FAHR ZU WIEDERHOLEN. ICH- UND SICHER AUCH ALLE ANDEREN TAGESGÄSTE, WÜRDEN SICH DARÜBER FREUEN!
 VIELE GRÜSSE SENDET EUCH Rainer
 Jena, 23.07.14



oder einer berufsbegleitenden Ausbildung gewählt werden. Sieben Azubis schlossen ihre Lehre erfolgreich ab. Während der qualitativ hochwertigen Ausbildung wurden sie von erfahrenen Praxisanleitern durch alle Höhen und Tiefen begleitet. Sie haben die Schüler praxisnah angeleitet, geduldig und verständlich alle aufkommenden Fragen beantwortet, theoretisches Grundwissen erklärt und Fachkenntnisse vermittelt. Dabei standen sie im ständigen Austausch mit der Berufsschule.

Qualitätssicherung

Arbeitskreis soziale Arbeit hat sich bewährt

Musik bewegt und begleitet das ganze Leben: Lieder erinnern an glückliche und traurige Momente, sie berühren und öffnen die Herzen. Wie beliebt Musik als Aktivierung und Beschäftigungsangebot in der Seniorenarbeit ist, sieht man an den vielen Teilnehmern und positiven Rückmeldungen. Besonders begehrt sind die Klavierstunden im Seniorenheim Rodatal, die Zithernachmittage im Seniorenbegegnungszentrum in der Dammstraße und die verschiedenen Chorauftritte.

Eine ganz außergewöhnliche Wirkung entfaltet Musik bei der Arbeit mit Demenzkranken. Hier können verbliebene Fähigkeiten, wie das Singen, gefördert werden. Wenn Dr. Stauche einmal im Monat mit seinem Akkordeon in die Demenzbetreuungsgruppe kommt, können die Gäste meist mitsingen. Die Texte aus früheren Zeiten sind noch präsent und Emotionen werden freigesetzt. Mit seiner schwingvollen und lebendigen Art begeistert der Ehrenamtler die Besucher immer wieder.



Ehrenamt ist Herzenssache

Quer durch alle Altersschichten und Berufe sind Menschen in ihrer Freizeit für das Gemeinwohl im Einsatz. Allein beim DRK-Kreisverband engagieren sich fast 700 Ehrenamtliche, davon 150 im Bereich Seniorendienste. Gerade Ruheständler haben Zeit und verfügen über jede Menge Lebens- und Berufserfahrung. So beteiligen sie sich am Besuchsdienst, unterstützen die Seniorenbegegnungsstätten, die Heime und das Seniorenbüro oder sind als Reisebegleiter unterwegs. Dieser freiwillige

Einsatz ist keine Selbstverständlichkeit und zeugt von großer Solidarität. Daher wird das Engagement gezielt gefördert, z.B. durch kontinuierliche fachliche und persönliche Begleitung, Qualifikationen und Fortbildungen sowie viele kleine persönliche Gesten zwischendurch, Ehrungen und Dankeschönveranstaltungen. Außerdem wird der DRK-Landesverband bei der Entwicklung adäquater Strukturen und einheitlicher Qualitätsstandards in der sozialen Arbeit unterstützt.

Bestnoten bei der Qualitätsprüfung

Die ambulanten Pflegedienste und stationären Pflegeeinrichtungen haben bei den Qualitätsprüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) wieder sehr gute Noten erzielt und liegen damit weit über dem Landesdurchschnitt. Pflegerische und ärztlich verordnete Leistungen, der Umgang mit Demenzkranken, die soziale Betreuung, Hauswirtschaft und Hygiene wurden ebenso beurteilt wie strukturelle Bereiche. Zudem wurden zufällig ausgewählte Klienten und Bewohner zur Zufriedenheit befragt. Das Seniorenheim Am Kleinertal konnte erstmals mit der Bestnote 1,0 brillieren.

Die Spitzenergebnisse bestätigen den hohen qualitativen Anspruch, bestimmen doch Individualität und Professionalität das Denken und Handeln der gut ausgebildeten Mitarbeiter. Ziel ist es, dieses hohe Niveau zu halten und im Interesse der Bewohner und Klienten zu verbessern. Daher werden regelmäßig Maßnahmen zur Qualitätssicherung durchgeführt. Dazu gehören Qualitätszirkel, Teambesprechungen, umfangreiche und kontinuierliche Mitarbeiterschulungen, die Weiterentwicklung des Qualitätshandbuches sowie die Durchführung von Pflegevisiten durch die Pflegedienstleitungen und die Qualitätsbeauftragte. Zudem werden bereits bestehende Angebote vernetzt sowie Ressourcen und Synergieeffekte optimal genutzt.



MDK-Prüfung	Note 2014	Note 2013
Sozialstation Jena/ Camburg	1,7	1,9
Sozialstation Eisenberg	1,6	1,0
Sozialstation Stadtroda	1,3	1,7
Seniorenheim Rodatal	1,2	1,4
Seniorenheim Kleinertal	1,0	1,6

Mehr Geld für Pflege

Der Bundestag beschloss Mitte Oktober das erste Pflege-stärkungsgesetz (PSG). Damit soll sich ab 1. Januar 2015 vor allem die Situation für Pflegebedürftige und Angehörige deutlich verbessern. Weitere Änderungen sind für 2017 geplant.

Leistungen der Pflegekasse sind im Schnitt um 4 Prozent erhöht und den Bedürfnissen angepasst worden. Kurzzeit- und Ersatzpflege werden künftig über ein gemeinsames Budget finanziert und sind somit flexibler einsetzbar. Zudem verlängern sich die Einsatzzeiten um zwei bis maximal sechs Wochen.

Zusätzliche Betreuungsleistungen werden um die Möglichkeit ergänzt, niedrigschwellige Entlastungsleistungen in Anspruch zu nehmen. Neu ist außerdem, dass sich Pflegeangehörige bis zu sechs Monate von ihrem Arbeitgeber freistellen lassen können und, ähnlich dem Kinderkrankengeld, eine zehntägige bezahlte Auszeit für die Organisation der Pflege von Angehörigen erhalten. Zur Finanzierung des Pflegestärkungsgesetzes wird der Beitrag zur Pflegeversicherung stufenweise um 0,5 Prozentpunkte angehoben.

Mitarbeiter des DRK-Kreisverbandes informierten Interessenten rund um alle Neuerungen. Kostenfreie Veranstaltungen dazu fanden sowohl im Rotkreuzzentrum in der Dammstraße als auch im Seniorenbegegnungszentrum Lobeda, im Seniorenheim Am Kleinertal und in der Stadtrodaer Sozialstation statt.

Weiterbildung für Demenzbetreuer

Der im vergangenen Jahr gegründete Arbeitskreis soziale Arbeit organisierte für die Präsenzkkräfte und ehrenamtlichen Helfer der Demenzbetreuung eine Weiterbildung. Haben pflegebedürftige Menschen mit demenzbedingten Einschränkungen doch meist einen erheblichen Beaufsichtigungs- und Betreuungsbedarf. Musiktherapeut und Supervisor Frank Truckenbrodt vermittelte innerhalb des Lehrgangs anschaulich und praxisnah Maßnahmen der Betreuung und fantasievollen Aktivierung von Demenzkranken, mit dem Ziel, die kognitiven Fähigkeiten zu erkennen und zu fördern. Zudem stellte er verschiedene Konzepte und Methoden zur Therapie und Betreuung von Demenzkranken vor. Die Teilnehmer waren sehr aktiv, probten alltagstaugliche Techniken und konnten viele praktische Anregungen in den Arbeitsalltag mitnehmen.



Kinder, Jugend und Familie

Kindertagesstätten

Kindsein ist eine Vollzeittätigkeit. Kinder toben, spielen, lernen und entdecken ihre Stärken. Fast rund um die Uhr, sieben Tage die Woche. In den fünf Kindertagesstätten des DRK-Kreisverbandes in Jena, Kahla und Tröbnitz können sich die Mädchen und Jungen im Rahmen des Thüringer Bildungsplanes voll ent-

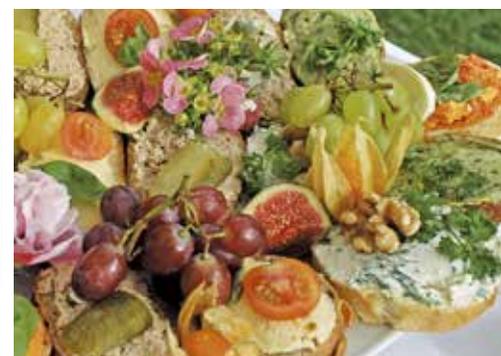
falten und ihr Umfeld und sich selbst entdecken. Neben spannenden Höhepunkten geben wiederkehrende feste Elemente, Impulse und Rituale Sicherheit. Ein professionelles Team kümmert sich liebevoll um die Zukunft unserer Gesellschaft. Hier darf ein Kind immer Kind sein.

Bummi erhält Kneippzertifizierung

Bereits im 19. Jahrhundert formulierte Sebastian Kneipp seine berühmte Gesundheitslehre. Noch immer ist sie hochaktuell. In der Kita Bummi sind die Kneippschen Ideen zum gesunden Leben seit vielen Jahren Teil des Alltags. Dazu haben sich die Mitarbeiter in Fortbildungen mit den fünf Säulen intensiv auseinandergesetzt. Die ganzheitliche Gesundheitserziehung durchzieht den gesamten Kita-Alltag. Aufenthalte an der frischen Luft, Wassertreten, Taulaufen und Armgüsse sind fester Bestandteil des Tagesablaufes, ebenso eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Die Kinder haben verschiedene Kräuter sowie Obst- und Gemüsesorten gepflanzt, von Unkraut befreit und gegossen. Mit viel Spaß fertigen sie Obst- und Gemüsesalate, Fruchtmilch, Tee oder Quarkspeisen an. Selbst Her-

gestelltes schmeckt eben doch am besten. Aber auch die Entspannung kommt bei den Kleinen nicht zu kurz. Der Wechsel von Anspannung und Entspannung trägt dazu bei, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mädchen und Jungen zu fördern. So wird ein Klima geschaffen, in dem die Kinder sich als Einheit von Körper, Geist und Seele verstehen.

Mitte Juni fand die offizielle Kneippzertifizierung statt. Dr. med. Sigurd Scholze vom Thüringer Kneippbund überreichte Urkunde und Plakette. Die Kita am Forstweg ist somit die dritte kneippzertifizierte Kita des DRK-Kreisverbandes und darf sich für vier Jahre "zertifizierte Kneipp-Kita" nennen, wenn zweijährig bestimmte Bedingungen nachgewiesen werden.



Bewegung macht Spaß



Bürgermeister Wolfgang Fiedler setzte sich dafür ein, dass die Kinder der kneippzertifizierten integrativen **Kita Wirbelwind** in Tröbnitz nun auf einem Bodentrampolin hüpfen können. Das Sportgerät konnte aufgrund einer Zuwendung aus den Überschüssen der Staatslotterie angeschafft werden. Auf das Trampolin freuten sich die bewegungsbegeisterten Mädchen und Jungen schon lange, gehört doch viel Bewegung an der frischen Luft zum Kita-Konzept. Mit dem Trampolin wurde die neue Spielzone im großen Außengelände fertiggestellt. Zahlreiche engagierte Eltern halfen, neben dem grünen Klassenzimmer und dem Saunahäuschen eine Balancier- und Kletterstrecke zu errichten, die von den Kindern auch gleich erobert wurde.

Die Kinder aus der zertifizierten bewegungsfreundlichen **Kita Märchenland** in Kahla erhielten ebenfalls ein neues Boden-

trampolin. Konnte das alte Trampolin doch aufgrund eines Defektes nicht mehr genutzt werden. Die Kinder bedankten sich bei den Vertretern des Allianz Kinderhilfsfonds mit einem wunderschönen Bewegungs-Programm für den großzügigen Scheck in Höhe von 3.500 EURO und testeten gleich, wie hoch man auf dem Trampolin hüpfen kann.

Auch bei den Mädchen und Jungen aus der kneippzertifizierten **Kita Bummi** ist von Bewegungsarmut nichts zu spüren. Im Rahmen des Bummi-Sommerfestes durften sie sich einen Tag lang über eine Hüpfburg freuen, die sie beim Malwettbewerb zum Thema „Entenrennen auf der Saale“ gewonnen hatten. In den Hüpfpausen warteten spannende Spiele, Bastelangebote, eine Schatzsuche sowie ein Schmink- und Kneippstand auf die Kinder. Die Eltern zeigten wieder ihr schauspielerisches Talent und schlüpfen in die Rolle von „Hase und Igel“.





Kita-Höhepunkte

Wohlfühlwochen

Stummelchenfest

Winteraustreibung

Fasching

Ostern

Weltrotkreuztag

Projektwochen

Kindertag

Benefizlauf

Sommerfest

Fahrzeugtag

Sportfest

Zuckertütenfest

Milchparty

Fußgängerschule

Tag der offenen Tür

Kneippwoche

Herbstfest

Saunafest

Martinsfeier/ Lichterfest

Geburtstagsfeiern

öffentliche Auftritte

Ausflüge

Weihnachtsfeier

Mit Charlie auf Weltreise



Die betriebsnahe Zeiss-Kita Sternschnuppe wird von Mädchen und Jungen mit und ohne Migrationshintergrund besucht. Kinder aus Russland, der Dominikanischen Republik, Lettland, Brasilien, Chile und Deutschland verbringen gemeinsam den Tag. Dieses Zusammenleben von Kindern verschiedener Nationen war Ideengeber für das von der Aktion Mensch geförderte Projekt „Die Welt ist bunt - ich freu mich drauf“.

Kinder sind von Geburt an vorurteilsfrei und unvoreingenommen. Die pädagogischen Fachkräfte der Kita haben sich Gedanken darüber gemacht, wodurch dieses Bild ins Wanken gerät und auch kippen kann. Sie möchten daran teilhaben, Toleranz, Weltoffenheit und Demokratie frühzeitig zu stärken und Kinder für vielfältige Lebensformen sensibilisieren. Mit all dem setzen sich die Mädchen und Jungen im einjährigen Projekt auseinander, indem sie die einzelnen Kontinente, ihre Vielfältigkeiten und die Besonderheiten kennenlernen. In jeweils ca. sechs Wochen dauernden Einzelprojekten „reisen“ die Kinder nach Europa, Asien, Afrika, Australien, Nord- und Südamerika und die

Antarktis. Eine externe Honorarkraft, stellt jeweils Materialien zusammen und bereitet die thematische Umgebung vor. Am Ende jeder Einzelreise entsteht ein Lied, welches den Weg in ein kleines Musical finden wird. Alle anderen Kindertageseinrichtungen sollen von dem Ergebnis des Projektes profitieren.

Die Umsetzung erfolgt mit den Kindern in Gruppenarbeit. Sie findet nicht nur in der Kindertageseinrichtung statt, sondern auch in Museen, in der Bibliothek, im Zoo und im Eine-Welt-Laden. Mit Charlie, der kuscheligen Handpuppe, gehen die Sternschnuppen-Kinder auf eine spannende Reise rund um den Globus. Dabei ist immer ein großer Koffer, prall gefüllt mit landestypischen und nützlichen Dingen. Die Mädchen und Jungen erfahren auf ihrer Entdeckungstour von einer Muttersprachlerin Interessantes, Verblüffendes, Lustiges und Kurioses über die Länder, ihre Kultur, die Pflanzen- und Tierwelt und wie die Kinder dort leben. Sie werden mit fremden Sprachen konfrontiert und lernen Lieder, Geschichten, lustige Spiele, traditionelle Feste und leckere Rezepte kennen, die z.T. in der Kita-Küche nachgebacken und natürlich gekostet werden.

Bobbycars für Kita-Kinder

Die Mädchen und Jungen der fünf DRK-Kitas durften sich über je zwei neue limitierte Bobbycars freuen, die das VW-Autohaus Fischer zum 20-jährigen Jubiläum des Kreisverbandes spendete. Die robusten weißen Junior-Käfer mit DRK-Logo besitzen lauffähige Kunststoffreifen und bieten optimalem Komfort durch eine gepolsterte Sitzfläche.

Die Kinder der DUALINGO nahmen die Fahrzeuge stellvertretend für alle Kitas entgegen und bedankten sich mit einem Ständchen und lecker zubereiteten Köstlichkeiten aus dem Kräutergarten. Und dann durften die Flitzer endlich benutzt werden!



Kita-Fachtage

Nicht nur die Kinder der fünf DRK-Kitas sollen so gesund wie möglich aufwachsen, sondern auch die Gesundheit der Kita-Mitarbeiter liegt dem DRK-Kreisverband sehr am Herzen, so dass sich ein Fachtag diesem Thema widmete. Verschiedene Workshops mit ganz unterschiedlichen Aspekten der Gesundheitsförderung, wie Rückenschule, gesunde Ernährung, Gesundheitscheck und Outdoor-Teamfindung, standen im Mittelpunkt des Weiterbildungstages, der zusammen mit der AOK plus veranstaltet wurde. Daneben hatten die Mitarbeiter die Möglichkeit, sowohl miteinander als auch mit den Referenten ins Gespräch zu kommen.



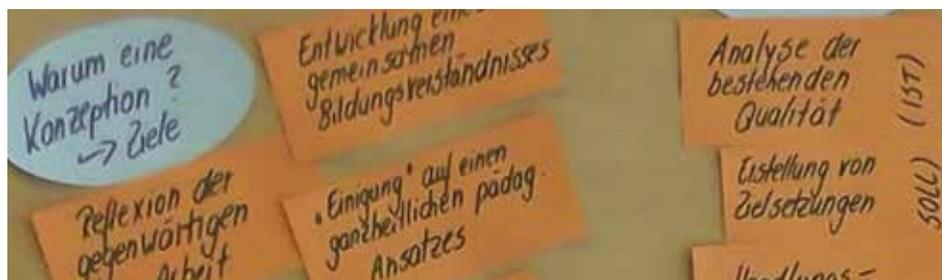
Der zweite Fachtag im November fand in jeder Einrichtung individuell statt. Die **Kita DUALINGO** überprüfte ihre eigene Konzeption auf Aktualität hin und optimierte sie. Sind Kitas doch stark gefordert, ihre Arbeit unter aktuellen pädagogischen Aspekten zu betrachten und zu reflektieren. Außerdem setzten sich die Pädagogen intensiv mit der Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen auseinander, wobei der Bereich Elternarbeit fokussiert wurde. Gemeinsam zubereitete Mahlzeiten förderten zudem den Teamgeist und rundeten den Fachtag ab.

Das Team der **Kita Bummi** setzte den Schwerpunkt auf Qualitätssicherung und -entwicklung sowie Gesundheit und Wohlbefinden. In kleinen Gruppen konnten die 10 Fachkräfte sehr effizient arbeiten, so dass am Ende positive Ergebnisse erzielt wurden. Ein einheitlicher Beobachtungsbogen, der übersichtlich und jederzeit einsetzbar ist, wird bei künftigen Eltern- und Entwicklungsgesprächen eingesetzt. Zudem wurden Teambuildingmaßnahmen besprochen sowie kreative Übungen vorgestellt und ausprobiert.

Die Fachkräfte der **Kita Märchenland** und **Wirbelwind** setzten sich mit Konzeptschwerpunkten und der Gesundheitsprävention

auseinander. In entspannter Atmosphäre verständigten sich die Pädagogen zu den Bedürfnissen der Kinder und analysierten gezielt ihre Beobachtungen und Erfahrungen aus dem Alltag. Da bei der täglichen Arbeit ein gesunder Rücken sowie starke Nerven und Teamgeist Grundvoraussetzung sind, schulten Experten der AOK Plus die Mitarbeiter zur Eigenverantwortung ihrer Rückengesundheit, zur Teamentwicklung und zum Stressabbau. Zudem fand eine Arbeitsplatzbegehung statt, um Gesundheitsprobleme und -ressourcen, aber auch bereits vorhandene gesundheitsfördernde Prozesse zu ermitteln.

Die naturwissenschaftliche Bildung ist ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit in der **Kita Sternschnuppe**. Hier können die Mädchen und Jungen ihren Forscher- und Experimentierdrang ausleben und so erfahren, wie die Welt funktioniert. Und dabei erweitern sie ganz nebenbei ihre sozialen, emotionalen und motorischen Fähigkeiten. Das Sternschnuppen-Team widmete sich in einem ganztägigen "Haus der kleinen Forscher-Workshop" dem Thema Wasser. Da Kinder immer alles ganz genau wissen wollen, lernten die Fachkräfte, wie sie Kindern mit spielerischen Experimenten Phänomene aus Natur und Technik erklären können und erhielten viele Anregungen für die praktische Arbeit.



Laufprojekt abgeschlossen

Das von der Aktion Mensch geförderte DUALINGO-Projekt „Zusammen leben - Zusammen laufen - Zusammen wachsen“ ist nach einem Jahr beendet. Rückblickend hat es gezeigt, wie Inklusion gelebt und ein selbstverständliches Miteinander nachhaltig gestaltet werden kann. Etwa 15 unterschiedlichste Persönlichkeiten haben jeden Dienstag und Donnerstag eine Laufstunde erlebt und mitgestaltet. Im Fokus standen Laufen im Vorschulalter, Begegnung mit Menschen aus Psychiatrie und Schule sowie nachhaltige Freude an der Bewegung.

Ein Sportwissenschaftler und Bewegungstherapeut leitete die Laufgruppe „Flotter Schuh“ und brachte ganz spielerisch viele verschiedene Bewegungselemente ein. Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Auffälligkeiten haben sich aufeinander eingelassen und die Aktivitäten gemeinsam gestaltet. Sie sind miteinander gelaufen und geklettert, sie haben sich Mut gemacht, gelacht und waren stolz auf ihre Leistungen.

Neben den wöchentlichen Laufeinheiten bei Wind und Wetter gab es gemeinsame Herausforderungen, wie den Benefizlauf,

den Crosslauf und das therapeutische Klettern in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Freude und Spaß, eine stabile Gesundheit, individuelles Wohlbefinden, Entwicklung von Körperwahrnehmung und -bewusstsein, Teambuilding und Stärkung des Selbstbewusstseins waren Hauptbestandteile des Projekts.

Durch das regelmäßige Training entstand eine Gruppenzugehörigkeit, die das Selbstwertgefühl der Kinder positiv gestärkt hat. Komplexe Bewegungsmöglichkeiten erweiterten zudem das Wissen der Kinder über ihren eigenen Körper.

Das Laufen im Vorschulalter mit Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft und Persönlichkeitsstruktur war eine schöne Erfahrung, die Mut für weitere Projekte dieser Art macht. Auch nach Beendigung des Projektes gibt es zwei Kita-Laufgruppen. Weiterhin entstand die Idee, über eine Elterninitiative für einen bestimmten Zeitraum erneut einen Bewegungstherapeuten zu engagieren, um das Klettern und Training auf der Slackline weiterführen zu können.



Ambulante Drogenhilfe

Sucht ist eine komplexe Erkrankung, die nicht nur medizinische und psychologische Aspekte, sondern vor allem auch erhebliche soziale Auswirkungen hat, die alleine nicht mehr zu bewältigen sind. Hier ist die ambulante Drogenberatungsstelle CHAMÄLEON eine wichtige Anlaufstelle. Die Hilfsangebote richten sich nicht nur an Menschen, deren Suchtmittelthematik hauptsächlich durch den Konsum illegaler Drogen bestimmt wird, sondern auch an deren Angehörige und Bezugspersonen.

Persönliche Beratungsgespräche stellten erneut einen großen Anteil der Arbeit der ambulanten Drogenhilfe dar. Insgesamt nutzten im Berichtsjahr 253 Personen, darunter 82 Frauen und 171 Männer, dieses Angebot. Davon wurden oder werden 150 langfristig betreut. Nach wie vor steht der Konsum von N-Methamphetamin im Mittelpunkt der Beratung und Betreuung. Hat doch fast jeder zweite Konsument von illegalen Drogen ein Problem mit dem synthetischen Stoff, der so schnell abhängig macht.

Die Beratung und Begleitung von Betroffenen, Familien und Bezugspersonen fand überwiegend in Einzelgesprächen statt. Dabei ging es um Motivation zum Ausstieg, Vermittlung in geeignete Therapieformen, Kriseninterventionen, Förderung von Ressourcen und die Bearbeitung aller mit der Sucht verbundenen Themen, wie z.B. sozialarbeiterische Hilfestellung und Vermittlung zu weiteren Hilfsangeboten. Die kontinuierliche konstruktive Mitarbeit in diversen Netzwerken ermöglicht eine Kooperationen in vielen Arbeitsbereichen. Gleichzeitig schaffen diese engen Kooperationen einen niedrigschwelligen Zugang für die Betroffenen zum Hilfesystem.

Die vier CHAMÄLEON-Fachkräfte führten 1.093 Beratungsgespräche durch, vermittelten 11 Klienten in eine stationäre Entzugsbehandlung und 10 in eine stationäre Rehabilitationseinrichtung. Außerdem wurde für sechs Klienten der Antrag auf eine stationäre Langzeittherapie gestellt, drei Personen mit erfolgreich beendeter medizinischer Rehabilitation nahmen die ambulante Nachsorgebehandlung in Anspruch und für 20 abhängige Klienten erfolgte eine regelmäßige psychosoziale Substitutionsbegleitung. Das Frühinterventionsprogramm für erstauffällige Drogenkonsumenten (FreD) konnte einmal mit vier Jugendlichen durchgeführt werden. Themen zur Suchtprävention wurden mit Schülern und Multiplikatoren in insgesamt 38 Veranstaltungen behandelt.

Das Kontaktcafé wurde 2014 von 568 Gästen regelmäßig besucht. Viele nutzten die Möglichkeit, ein warmes Getränk zu sich zu nehmen und Wäsche zu waschen, sowie kostenlose Lebensmittel der Jenaer Tafel oder Kleidung zu erhalten. Insgesamt wurden 74 Spritzen und 92 Kanülen ausgegeben. Erneut wurden viele Freizeitaktivitäten organisiert, bei denen sich die Teilnehmer austauschen und neue Kontakte knüpfen

Ambulante Drogenhilfe CHAMÄLEON

Besucher Kontaktcafé	568
Anzahl Beratungen	1.093
Teilnehmeranzahl Integration in Freizeit	
▶ Eltern-Kind-Frühstück	15
▶ Nähcafé	3
▶ Osterfeier	5
▶ Eltern-Kind-Wochenende Schöndorf	15
▶ Familienwochenende Farbenkinderhof	8
▶ Sommerfest	60
▶ Bootstour	9
Anzahl Präventionsveranstaltungen für Schüler, Eltern, Lehrer	38
Teilnehmeranzahl Psychosoziale Substitutionsbegleitung	20
Anzahl Screenings	30

konnten. Gleichzeitig wurden soziale Kompetenzen gefördert und das Selbstbewusstsein gestärkt. Zu den Angeboten zählten Kreativ- und Frühstücksrunden, saisonale Feste sowie Familienwochenenden und Ausflüge. So lud die ambulante Drogenhilfe beispielsweise alle Bewegungsbegeisterten anlässlich der Woche der seelischen Gesundheit zu einer Fahrradtour ein. Der zweitägige Aufenthalt auf dem Farbenkinderhof findet bereits seit mehreren Jahren in Kooperation mit den Streetworkern der Stadt Jena statt und bot Eltern und Kindern erneut die Möglichkeit, sich alltagsfern zu erholen und verschiedene Freizeitangebote vor Ort zu nutzen.

Zum Weltdrogentag präsentierte sich die Beratungsstelle, wie auch in den vergangenen Jahren, in der Jenaer Innenstadt, um die Öffentlichkeit mit dem Thema Drogen zu konfrontieren und auf die vielen Angebote hinzuweisen. Zudem beteiligte sich das CHAMÄLEON-Team an verschiedenen Aktionen der Netzwerkpartner und unterstützte Aktivitäten.

Das Berichtsjahr war auch mit räumlichen Veränderungen verbunden. Der bisherige Standort in der Paradiesstraße wurde von städtischer Seite aus gekündigt. Das CHAMÄLEON-Team nutzte den Jahreswechsel zum Umzug, so dass Hilfesuchende seit Januar 2014 im neuen Domizil in der Saalbahnhofstraße 9 unterstützt werden.



Familienberatungsstelle

Seit 1993 können Kinder, Jugendliche, Eltern und andere an der Erziehung und Betreuung beteiligte Personen die umfangreichen Angebote der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Anspruch nehmen. Dazu zählen neben der allgemeinen Erziehungsberatung die Familien- und Paarberatung, die entwicklungspsychologische Beratung für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern, die Trennungs- und Scheidungsberatung sowie die gerichtsnahe Beratung und der begleitete Umgang.

Pädagogen und Psychologen mit therapeutischen Zusatzausbildungen stehen den Hilfesuchenden im Saale-Holzland-Kreis zur Seite. Im Schnitt werden von den sechs Fachkräften der Beratungsstelle rund 500 Familien im Jahr betreut. Dabei können Verlauf und Länge des Beratungsprozesses sehr unterschiedlich sein. Manchmal reichen einige Impulse, damit der Alltag wieder gut bewältigt werden kann. In einigen Familien sind die Problemlagen aber auch sehr komplex und es bedarf einer längeren und umfassenden Begleitung von Eltern und Kindern. Vermehrt werden Eltern betreut, die nach einer Trennung und einem familiengerichtlichen Verfahren mit der Auflage an die Beratungsstelle verwiesen werden, sich zum Wohl ihrer Kinder friedlich über Umgang- und Betreuungszeiten sowie Erziehungsfragen zu einigen und an ihrem Verhältnis zueinander zu arbeiten.

Die Themen, bei denen man sich in der Beratungsstelle Unterstützung holen kann, sind vielfältig. Ob Erziehungsfragen, Schwierigkeiten zwischen Eltern und Kindern, Verhaltensauffälligkeiten, Schulprobleme, Konflikte zwischen Ehepartnern oder Schwierigkeiten, die sich nach einer Trennung ergeben – das Team steht stets mit Fachkompetenz zur Verfügung. In Gruppenangeboten für Kinder werden zudem unter professioneller Anleitung Selbstvertrauen, Konzentrationsfähigkeit und soziale Kompetenz gestärkt. Auch Eltern erhalten in verschiedenen Gesprächskreisen Gelegenheit zum Austausch. Zudem arbeitet das Beratungsteam in Form von Vortragsreihen, Informationsveranstaltungen und Elternabenden präventiv mit Kindertagesstätten und Schulen sowie Jugendhilfe- und Förderinstitutionen zusammen.

Das Jahr 2014 war erneut sehr arbeitsreich und geprägt von vielen Treffen, Besprechungen, Fortbildungen, Angeboten und Veranstaltungen, die neben der regulären Beratungsarbeit stattfanden.

Entwicklungspsychologische Beratung

Eine besondere Beratungsform richtet sich an Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern. Viele Eltern sind in der Anfangszeit erschöpft, da die Babys viel weinen, wenig schlafen und schlecht essen. Beim Kinderarzt ist alles abgeklärt und es

finden sich keine Ursachen. Andere haben Probleme nach einer viel zu frühen Geburt oder weil ihr Kind mit einer Behinderung zur Welt gekommen ist. Manche Eltern machen sich eine Zeitlang „kleine Sorgen“, weil es für sie nicht einfach ist, die Umstellung vom Paar auf das Elternsein zu bewältigen. Viele Eltern suchen in solchen Situationen eine neutrale Beratung. Hier kann die entwicklungspsychologische Beratung (EPB) als niederschwelliges Angebot für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern eine sinnvolle Hilfe sein. Durch die EPB können Eltern lernen, Signale Ihres Kindes besser zu verstehen, angemessen darauf zu reagieren und sicherer im Umgang zu werden. Sie bauen eine Bindung auf und reagieren entspannter. In die Beratung werden sowohl die Eltern als auch das Kind einbezogen. Das gemeinsame Beobachten des Kindes und seiner Reaktionen auf das Verhalten der Eltern stehen im Mittelpunkt. Eltern lernen verschiedene Methoden kennen und erhalten wertvolle Tipps für schwierige Situationen. Bereits nach drei bis vier Terminen sind Eltern und Kind entspannter, können kleine Veränderungen im gemeinsamen Alltag wahrnehmen und fühlen sich gestärkt.

Qualitätssiegel verlängert

Die Kommission Qualitätssiegel der bke (Bundeskommission für Erziehungsberatung, Fachverband für Erziehungs-, Familien- und Jugendberatung) hat das Zertifikat **„besser beraten“** für die Beratungsstelle bis 2018 verlängert. Die Einrichtung erfüllt demnach alle erforderlichen fachlichen Standards. Der Schwerpunkt bei der Begutachtung lag in den gestiegenen Anforderungen der Kommission zu verschiedenen Arbeitsbereichen der Beratungsstelle.

So wurde neben einer erneuten Detailprüfung der Qualitätsmerkmale besonders die inhaltliche Gestaltung der aktuellen Praxis geprüft. Die Beratungsstelle ist nach wie vor die einzige zertifizierte Einrichtung in den neuen Bundesländern.



Familienorientierte Hilfen und Beratung

bearbeitete Fälle 2014	472
abgeschlossene Fälle 2014	338
▶ Erziehungsberatung	181
▶ Trennungs- und Scheidungsberatung	53
▶ Beratung bei der Ausübung der Personensorge	104
familiengerichtliche Verfahren	41

Ambulante Erziehungshilfen

Probleme nachhaltig lösen

Wenn in der Familie die Luft erst einmal brennt, kühlt sie nicht so leicht ab. Die DRK-Fachkräfte vom Team ambulante Erziehungshilfen sind deshalb viel früher zur Stelle: Sie unterstützen gezielt und behutsam Eltern und Familien, damit Situationen erst gar nicht eskalieren.

Gemeinsam hat das Team eine Menge Antworten auf heikle Erziehungsfragen. Die neun Frauen und Männer begleiten im Saale-Holzland-Kreis Familien in schwierigen Lebenssituationen. Dabei gibt es kein Allgemeinrezept, jede Familie ist anders und hat unterschiedliche Probleme. Was hilft sind Gespräche und mobilisierende aktive Unterstützung, eine ganzheitliche Sicht auf die individuelle Situation aller Familienmitglieder sowie ein gut strukturierter Hilfeplan. Mit viel Empathie, Verständnis und Offenheit, aber auch Konsequenz und Klarheit, werden Erziehungskompetenzen von Eltern gestärkt.

Bei keiner anderen Form der Erziehungshilfe ist das Unterstützungsangebot für die Familie so direkt. Die sozialpädagogische Familienhilfe ist als aufsuchende Hilfe im privaten



Schenken macht Freude

Schenken macht Freude! Seit Jahren setzt sich der Jenaer Rotaract Club für benachteiligte Kinder ein und organisiert im Burgapark einen Wunschbaum. So erhalten Kinder, deren Eltern nicht genug Geld für Weihnachtsgeschenke haben, trotzdem ein Wunschgeschenk.

40 Mädchen und Jungen aus dem Saale-Holzland-Kreis hatten zusammen mit ihren sozialpädagogischen Familienhelfern Herzenswünsche aufgeschrieben. Die Wunschzettel hingen am Weihnachtsbaum im Burgapark. Jeder Besucher des Einkaufszentrums konnte einen Kinderwunsch erfüllen. Am 10. Dezember leuchteten dann Kinderaugen, als die Geschenke, im Rahmen einer Weihnachtsfeier im Jenaer Rotkreuzzentrum, vom Weihnachtsmann an die Mädchen und Jungen verteilt wurden.

Freizeitaktivitäten 2014

Freizeitbad Hohenfelden	Imaginata Stationenpark
Indoorspielplatz Gaudipark	Abenteuer im Kletterwald
Gemeinsamer Bowlingspaß	Spannende Kinobesuche
Gemütliche Weihnachtsfeier	

Bereich der Familie tätig und orientiert sich dort an den Hilfebedürfnissen. Oftmals ist die Stärkung elterlicher Ressourcen der entscheidende Schritt. Macht man den Eltern die eigenen Stärken klar, wächst ihr Selbstbewusstsein und sie fühlen sich weniger überfordert. Zudem handeln sie in schwierigen Situationen einfach viel überlegter.

Nachhaltigkeit und Flexibilität sichern daher die Qualität und den Erfolg der Arbeit. Sie sind der Schlüssel innerhalb einer aktivierenden Hilfe, bei der tiefgründig die Ursachen für Probleme bearbeitet und den Familien das entsprechende Know-how vermittelt wird, aus eigener Kraft positive Veränderungen herbeiführen zu können. Das ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die das Team auch in Zukunft mit viel Elan angehen wird.

Ambulante Erziehungshilfen

unterstützte Familien 2014	28
Erziehungsbeistände und Betreuungsweisungen	28
Teilnehmer Aggressionshemmschwellentraining	17
Teilnehmer Verkehrsunterricht	4
Kompetenztraining	4



Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO

Erneut kann die bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO auf ein ereignisreiches Jahr mit vielen Projekten und Aktionen zurückblicken.

Auf die Plätze - fertig - los

Der 20. Juni stand an der DUALINGO ganz im Zeichen des 6. Benefizlaufes. Hoch motiviert und bestens vorbereitet gingen die Klassenstufen 1-4 sowie die Kindergartenkinder nach der Erwärmung an den Start, um innerhalb einer Stunde viele 1km-Runden für bessere Bildungschancen in Afrika zu laufen. Im Vorfeld hatten sie bereits erfahren, wie deutlich sich das Leben der Kinder in Togo von ihrem Leben in Deutschland unterscheidet. Die schwierigen Lebensumstände afrikanischer Kinder haben die Mädchen und Jungen nachhaltig beeindruckt.

Beim Lauf ging es nicht um Schnelligkeit, sondern um eine möglichst große Anzahl an Runden. Denn die meisten Kinder wurden von ihren Eltern unterstützt und bekamen pro Runde eine festgelegte Summe. Zusammen legten die Kinder eine Strecke von 1.007 Kilometern zurück, wobei ein Drittklässler stolze 14 Runden lief. Letztendlich kam eine Spendensumme von 1.580 EURO zusammen, die nun der Schule in Togo zugute kommt. Die DUALINGO-Kinder leisten somit einen Beitrag zum Bau eines solarbetriebenen Brunnens. Durch das Schreiben von Briefen bleiben die Kinder beider Länder in Kontakt und die Entwicklung in Togo kann verfolgt werden.

Den Spendenscheck haben drei sportliche Schüler dem Eine-Welt-Verein übergeben. Vielen Dank für das große Engagement und die Unterstützung!



Tag der offenen Tür



Zum Start des neuen Schul- und Kindergartenjahres öffneten die bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO und die gleichnamige integrative Kneipp-Kita ihre Pforten und luden alle Interessierten ein, Grundschule und Kita in Jena Ost besser kennen zu lernen.

Der Tag der offenen Tür ist an der DUALINGO längst zu einer guten Tradition geworden. Die Besucher konnten sich über die Schule mit bilinguaem Unterricht und den inklusiven Alltag in der Kindertagesstätte informieren und sich mit den Mitarbeitern austauschen.

Das Schulteam hatte viele verschiedene Angebote für Kinder und Eltern vorbereitet. Neben einem Vortrag des Schulleiters gab es Schnupperstunden bei den Fremdsprachenlehrern, verschiedene Angebote für Vorschüler sowie Bastelstraßen und einen Bewegungsparcours. Im Schulfoyer konnten Interessierte etwas über das Gesundheitskonzept und die Schulsanitäter erfahren, sich mit selbsthergestellter Limonade erfrischen, selbstgebackene Kekse kosten oder die Fotoausstellung mit Höhepunkten der letzten Schuljahre betrachten. Aber auch die DUALINGO-Schüler leisteten einen kleinen Beitrag: Sie führten das liebevoll einstudierte Musical "Der verhexte erste Schultag" auf und sangen und schauspielerten ohne Scheu vor dem Publikum.

Wettbewerbe

Mathe macht Spaß! Mitte März rauchten die Köpfe der Teilnehmer bei der städtischen **Mathematikolympiade**. Die DUALINGO wurde durch die Dritt- und Viertklässler Marlena, Carl, Martin und Mathilde vertreten, die sich bereits innerhalb des Schulausscheidens durchsetzen konnten. Mit großer Begeisterung am Rechnen, Knobeln und logischem Denken gaben die vier Schüler ihr Bestes. Stolz kehrten die Zahlenkünstler mit zwei Spitzenplatzierungen sowie zwei Sonderpreisen zurück. Nur ganz knapp verpassten sie den Wanderpokal für die Schule. Aber im nächsten Jahr gibt es ja eine neue Chance.



Carl, Friedrich, Kiana und Mischa stellten sich der Herausforderung und nahmen neben 18 weiteren Grundschulteams aus Jena und dem Saale-Holzland-Kreis am zehnten **Carlchen Knobelwettbewerb**, veranstaltet vom Carl Zeiss Gymnasium, teil. Die Zehnjährigen mussten sich neben

als Team naturwissenschaftlichen Fragen auch mit Mathe, Deutsch sowie Heimat- und Sachkunde auseinandersetzen.

Außerdem wurden sportliche Fähigkeiten getestet. Die DUALINGOs waren großartig und erreichten die dritthöchste Punktzahl.

Mit ganz großem Ehrgeiz und olympischem Siegeswillen schwammen die DUALINGO-Schüler, gemeinsam mit 25 weiteren Jenaer Grundschulklassen, um den Pokal im **Langstreckenschwimmen** der Viertklässler. Innerhalb einer halben Stunde legten die DUALINGOs der 4a die meisten Bahnen zurück. Ein Jahr lang darf der Wanderpokal nun im Foyer der Schule bewundert werden.



Mit viel Spaß an Sport und Bewegung beteiligten sich neun Grundschulen mit über 2.300 Schülern an der dritten Runde der Aktion **Jenas sportlichste Schule**. Der Verein kidsAKTIV testete erneut alle Grundschul Kinder in acht verschiedenen motorischen Übungen, darunter Zielwerfen, Einbeinstand, Medizinballstoßen, Standweitsprung, Sechs-Minuten-Lauf und 20-Meter-Sprint. Für jeden einzelnen Schüler wurde ein motorischer Quotient ermittelt, der Durchschnittswert aller Schüler der jeweiligen Schule war letztendlich das ausschlaggebende Kriterium bei der Ermittlung des Siegers.

Mit großer Spannung wurde die Siegerehrung verfolgt. Um Haaresbreite verpasste die DUALINGO den ersten Platz, der erneut an den Titelverteidiger ging. Besonders erfreulich war die Leistung der 2b, die im Durchschnitt die höchste Punktzahl aller Jenaer Klassen belegte.



English Theatre - Rapunzel, a Hairy Tale

Im Berichtsjahr war erneut eine Theatergruppe zu Gast an der DUALINGO, um den Mädchen und Jungen ein englisches Theaterstück aufzuführen. Es wurde viel getanzt und gesungen. Und auch die Kinder wurden immer wieder eingebunden, so dass sie einen großen Anteil an der Aufführung hatten und eine entspannte und vergnügliche Englischstunde erlebten. Den lang anhaltenden Applaus am Ende der Veranstaltung hatten sich die Darsteller redlich verdient.

Auch nach der sehr gelungenen und lustigen Vorstellung des Grimmschen Märchens schallten noch Sprüche aus dem Theaterstück auf dem Schulhof. Natürlich hat der berühmteste Satz nicht gefehlt: „Rapunzel, Rapunzel, let down your golden hair!“

Französischdiplom überreicht

Ende Mai zeigten erstmalig Mädchen und Jungen der bilingualen Ganztagsgrundschule DUALINGO, wie gut sie nach vier Jahren die französische Sprache beherrschen. Am Institut français in Leipzig legten sie, nach intensiver Vorbereitung, ganz erfolgreich das erste Französischdiplom (DELF Prim) ab. Fast die komplette Klasse konnte für das Sprachzertifikat begeistert werden. Alle 15 Schüler meisterten die Prüfung ohne Schwierigkeiten oder Nervosität und hatten eine Menge Spaß dabei.

DELF Prim richtet sich an Kinder, die bereits in der Grundschule Französisch lernen. Es ist die erste Stufe des weltweit anerkannten Sprachdiploms DELF (Diplôme d'Études en Langue Française), welches in Zusammenarbeit mit den Bildungsministerien der Bundesländer für alle Schüler der Sekundarstufe angeboten wird. Die Prüfung kann in verschiedenen Niveaustufen abgelegt werden. Sie besteht aus drei schriftlichen Teilprüfungen und einer mündlichen Einzelprüfung. Getestet werden die Hör-, Sprech-, Schreib- und Lesekompetenzen.

Am 11. November bekamen die Prüflinge, die auf ihre brillanten Leistungen ganz stolz sein können, in einer offiziellen Feier im Auditorium der Graduierten Akademie der Uni Jena die Diplome überreicht. Zu den Gratulanten gehörten der Universitätspräsident Prof. Dr. Walter Rosenthal, Marie-Laure Canteloube vom Institut français und Prof. Dr. Roland Merten, Staatssekretär des Thüringer Kultusministeriums. Darüber hinaus wurde an diesem Tag die Erweiterung der DELF Prim-Kooperationsvereinbarung offiziell unterschrieben, so dass ab Februar 2015 die Prüfung in Jena abgelegt werden kann.

Die Grundschulzeit an der DUALINGO ist für die 15 Prüfungsteilnehmer zwar vorbei, ihr Französisch werden sie aber trotzdem noch verbessern können: Die bilingualen Schüler erhalten am Angergymnasium weiterhin intensiven Französischunterricht.



Trainieren wie die Profis

Die Dritt- und Viertklässler der DUALINGO erlebten eine ganz besondere Sportstunde. Für einen Tag übergaben die Sportlehrer das Kommando an die Basketballer von Science City Jena. Unter der Anleitung von Coach Felix bekamen alle Kinder die Gelegenheit, die Sportart näher kennenzulernen und so richtig ins Schwitzen zu kommen.

Mit dem Schlachtruf „1-2-3 Basketball“ begann das Training. Laufen, dribbeln, passen und werfen. Viele kleine Spiele sorgten für Freude. Und mittendrin im Geschehen die Profis Ermen Reyes-Napoles und sein 2,01m großer Teamkollege Julius Wolf, die für gute Stimmung sorgten. Zum Abschluss gab es noch ein ganz besonderes Geschenk. Alle Kinder erhielten T-Shirts der Science City School Tour, Autogramme sowie freien Eintritt für ihre Klasse zu einem Heimspiel der Profis.



Weltkindermaltag

Auch in diesem Jahr beteiligten sich die Mädchen und Jungen am Weltkindermaltag zugunsten notleidender Kinder. Unter dem Motto „bunte Weltreise“ erkundeten die Schüler in acht jahrgangsübergreifenden Workshops mit vielen lebendigen Aktionen die Kultur und Lebensweise verschiedener Völker.

Hierzu begaben sie sich auf die Spuren der Wikinger, Ägypter, Inder, Brasilianer, Australier, Franzosen, Nordamerikaner und Neuseeländer. Sie lauschten spannenden Geschichten und Legenden, lernten Religionen, Persönlichkeiten, Kunstrichtungen und Bauwerke kennen, bastelten Wolkenkratzer und Wikingerschiffe und malten Schriftzeichen, Schlösser, Kunstwerke und Naturbilder.

Am Ende des Tages konnten die wunderschönen Ergebnisse im Foyer der Schule bewundert werden. Gegen einen kleinen finanziellen Beitrag erwarben die Eltern die Kunstwerke, so dass 150 EURO dem SOS-Kinderdorf e.V. überreicht werden

konnten. Bereits durch den bilingualen Unterricht wird die interkulturelle Kompetenz der Grundschüler gefördert. Die Sensibilisierung für andere Kulturen geht gleichzeitig einher mit der Entwicklung von Akzeptanz und Toleranz.



International Frühstück

Wissenschaftliche Studien belegen, dass Kinder in frühen Lebensjahren Sprachen wesentlich einfacher und effektiver lernen. Daher werden die Lerninhalte an der DUALINGO, der Immersionsmethode entsprechend, auf Englisch bzw. Französisch und Deutsch vermittelt, wodurch die Kinder die beiden Sprachen zunehmend wie ihre Muttersprache wahrnehmen. Das bilinguale Konzept lehrt die Schüler, Sprache für sich zu entdecken. Die Bereitschaft innerhalb des internationalen Teams, neue Wege zu gehen, sorgen für eine offene Lernatmosphäre, in der auch Praxisbezüge, wie das traditionelle internationale Frühstück mit kulturellen und historischen Bezügen, ihren festen Platz haben. Die Merkfähigkeit der erlernten Inhalte sowie das Entstehen von Verknüpfungen werden dadurch nachweislich erhöht.

Anfang März wurde wie "Gott in Frankreich" gefrühstückt. Auf dem Menüplan des "petit déjeuner" standen frische Baguettes und Croissants "à la française". Dazu gab es Orangensaft und "chocolat chaud". Die Klasse 4b hatte im Vorfeld die Tische dekoriert und übernahm am Frühstückstag die Bedienung. Zwei Tage später frühstückten die Kinder und Lehrer gemeinsam auf amerikanische Art und wurden dabei von zwei Englischklassen bewirtet. 300 Eier wurden zu Rührei verarbeitet und mit Bacon, Toast und Konfitüre verspeist. So lecker kann lernen sein!

AG-Angebote 2014

Kräuterküche	Tischtennis	Bühne frei
Sauna	Capoeira	Töpfern
Musikids	Entspannung	Laufen
Trommeln	Arabisch	Akrobatik
Hockey	Fußball	Gitarre
Basketball	Kindertanz	Kleine Entdecker
Minihandball	Go	

Arbeitsgemeinschaften

Auch 2014 wurden zahlreiche Arbeitsgemeinschaften - zum Teil in Kooperation mit externen Anbietern - im musischen, gesundheitlichen, sportlichen und kreativen Bereich angeboten. Die Kinder konnten am Nachmittag ihre Interessen vertiefen, sich in verschiedenen Bereichen ausprobieren, Unterrichtsinhalte praktisch anwenden und soziale Kontakte knüpfen.



Weihnachtspäckchen für Kinder in Not

Leuchtende Kinderaugen - was kann es an Weihnachten Schöneres geben? Doch nicht überall können Kinder die Festtage unbeschwert feiern. Unter dem Motto „Weihnachtspäckchen für Kinder in Not“ rief die Kinderzukunft wieder auf, Päckchen für bedürftige Kinder in Osteuropa zu packen. Seit vielen Jahren beteiligen sich die DUALINGO-Schüler ganz eifrig an der Aktion. Gemeinsam befüllten sie wieder unzählige Weihnachtspäckchen mit Schul- und Bastelsachen, Süßigkeiten, Kleidung und Weihnachtsartikeln.



Impressionen aus dem Schulleben





Verbundene Unternehmen

JOS mbH - Jenaer Objektmanagement und Servicegesellschaft

Ungeachtet des Wachstums in allen extern tätigen Bereichen stand auch 2014 die Betreuung der Bestandskunden und Eigenobjekte im Vordergrund, um die enge Kundenbindung zu gewährleisten. Der von den über 170 Mitarbeitern erwirtschaftete Umsatz erhöhte sich um rund 10 Prozent auf über 4,5 Millionen Euro.

Die mit stetig modernisierter Technik gereinigte Fläche stieg im Berichtsjahr noch einmal deutlich auf über 18 Millionen m². Um weitere Angebotszweige im Bereich der professionellen **Gebäudereinigung** erschließen zu können und den Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, größere Flächen mit Hilfe von modernen Systemen effektiv, sicher und umweltfreundlich zu reinigen, fanden umfangreiche Investitionen in den Gerätepark statt. So können jetzt Glasflächen mittels Osmoseanlage streifenfrei trocknen. Dafür benötigen die Mitarbeiter bei hohen Gebäuden keine Leitern, Hebebühnen oder Gerüste mehr, sondern sie führen die Reinigung vom Boden aus mit einem wasserführenden Karbonrohr und entsprechenden Reinigungsaufsätzen durch.

Im Bereich **Gemeinschaftsverpflegung** wurde die Rezertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für Ernährung fokussiert. In allen Prüfpunkten gab es schließlich erneut Bestnoten. Die Zertifizierung nach dem DGE-Qualitätsstandard stellt nicht nur sicher, dass die Verpflegung den aktuellen Empfehlungen entspricht, sondern gewährleistet auch ein nährwertoptimiertes und abwechslungsreiches Speisenangebot.

Eine große Herausforderung war die grundlegende Sanierung aller Bodenflächen der Systemküche in Jena-Isserstedt, die parallel zum laufenden Produktionsbetrieb stattfand und bei der alle JOS-Bereiche zeigten, wie gut die Zusammenarbeit funktioniert.

Durch zahlreiche Neukunden konnte die Gesamtzahl der produzierten warmen Mittagsspeisen um mehr als 15 Prozent, auf über 500.000 Portionen, gesteigert werden und entspricht damit nahezu einer Volllast der zentralen Systemküche.

Im Bereich **IT** wurden rund 20 Prozent aller PC-Arbeitsplätze im Unternehmensverbund ausgetauscht, um den Mitarbeitern eine sichere und zuverlässige Arbeitsumgebung bereit zu stellen. Darüber hinaus wurde die gesamte zentrale E-Mail-Infrastruktur erneuert, um den besonders rasant steigenden Anforderungen in diesem Bereich gerecht zu werden. Zum Jahresende ging zudem die Website www.kitacatering-jena.de online, die im Einklang mit den Versorgungslösungen umfangreich über gesunde Kinderernährung informiert.

Darüber hinaus sorgten die Bereiche **Gebäudeinstandhaltung** und **Immobilienmanagement** zuverlässig dafür, dass alle betreuten Gebäude durch sinnvolle Instandhaltung und routinierte Pflege ihren Nutzern und Bewohnern wieder ein ideales Umfeld boten.

Der Kreisverband hält an der JOS GmbH eine Anteilsquote von 100 Prozent.



IVD - Intensivverlegungsdienst Mitteldeutschland gGmbH



Der IVD ist als Spezialdienstleister des Rettungsdienstes in Thüringen sowie den angrenzenden Bundesländern Sachsen und Sachsen-Anhalt fest verankert. Der bodengebundene Intensivtransport hat, insbesondere im intensivmedizinischen Krankenhausbereich, einen sehr hohen Stellenwert.

Das Geschäftsjahr 2014 konnte mit 1.418 Intensivtransporten, 26 mehr als im Vorjahr, wieder außerordentlich erfolgreich abgeschlossen werden. Trotz einer beginnenden Wettbewerbssituation ist die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin positiv.

Die ersten beiden Intensivtransportwagen der neuen Fahrzeuggeneration wurden durch die Firma BINZ Ambulanz- und Sonderfahrzeuge fristgerecht ausgeliefert. Die Indienststellung erfolgte an den Standorten Jena und Nordhausen.

Der Landkreis Nordhausen übergab dem IVD am Südharz-Klinikum Nordhausen, in direkter Anbindung zur Rettungsleitstelle, neue Räumlichkeiten als Notarztwache zur Durchführung des kommunalen Rettungsdienstes.

Durch das große Engagement von Oberarzt Dr. Meik Lustermann sowie Dr. Ines Teweleit konnte unverändert eine stabile Arztbesetzung an den Standorten Jena und Nordhausen garantiert werden. Das Südharz-Klinikum Nordhausen sicherte

erneut drei Dienste im Monat als Ausfallreserve ab.

Das Einsatz- und Intensivpflegepersonal wurde planmäßig fortgebildet. Schwerpunktthemen waren Besonderheiten beim ECMO-Transport sowie die Einweisung in die neuen Einsatzfahrzeuge.

Das Qualitätsmanagement wurde mit externer Unterstützung und Einbeziehung der Standortleiter komplett evaluiert. Im Anschluss an die Auswertung wurde die Firma Aturis beauftragt, ergänzend zur Koordinierungsstellen-Software ein Programm zu entwickeln, auf das alle Mitarbeiter standortunabhängig zugreifen können. Hier sollen nicht nur die QM-relevanten Materialien abrufbar sein, sondern auch das Wachbuch sowie wichtige Dokumente und Vordrucke. Die Fertigstellung ist für das 1. Halbjahr 2015 geplant.

Die personelle Besetzung der Koordinierungsstelle wird größtenteils durch geringfügig Beschäftigte in Heimarbeit abgesichert. Durch die bevorstehende Umsetzung des Mindestlohngesetzes zum 01.01.2015 ist eine Überprüfung der Dienstorganisation und Anpassung des Personalbestandes notwendig.

Der Kreisverband hält am IVD eine Anteilsquote von 52 Prozent.

FSJ - Fahrzeug Service Jena GmbH

Der FSJ-Fahrdienst bietet seit vielen Jahren Fahrdienstleistungen an, die sich insbesondere an behinderte, kranke und alte Menschen richten, die keine öffentlichen Verkehrsmittel nutzen können und besonderer Hilfe bedürfen. So sind die meisten Fahrzeuge der stetig gewachsenen Fahrzeugflotte behindertengerecht ausgerüstet und verfügen über eine Rollstuhlauffahrerampe bzw. einen Hublift. Dies ermöglicht auch Rollstuhlfahrern, Termine bei Ärzten oder Behörden wahrzunehmen oder Freunde und Verwandte zu besuchen. Als Vertragspartner der gesetzlichen Krankenkassen konnten die meisten Kranken- und Behindertenfahrten direkt mit den Krankenkassen abgerechnet werden.

Durch die zusätzliche Betreuung eines Büros in Weimar wurden 2014 die Fahrdienstleistungen auch auf Weimar und Umgebung ausgeweitet.

Die FSJ-Kleinbusse bieten bei Bedarf bis zu fünf Rollstuhlfahrern Platz, so dass Gruppenfahrten mit Rollstühlen problemlos durchführbar sind. Gern wurde der Fahrdienst von den Teilnehmern der Lobedaer Demenzbetreuung sowie von den Begegnungsstätten für kleinere Ausflüge genutzt.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Durchführung des innerklinischen straßengebundenen Patiententransportes für das Klinikum der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der im Auftrag des DRK-Kreisverbandes erbracht wurde.

Darüber hinaus wurden die Leistungen des FSJ-Fahrdienstes auch im Berichtsjahr für individuelle Fahrten, für Hol- und Bringedienste sowie den Reisebus- und Flughafenentransfer gebucht.

Der DRK-Kreisverband hält an der FSJ eine Anteilsquote von 48 Prozent.



DRK-Seniorenheim Am Kleinertal gGmbH

Das Seniorenheim Am Kleinertal blickt erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Der gute Ruf des Hauses, der nicht nur durch Aussagen der Bewohner, Angehörigen und Gäste reflektiert, sondern auch durch den liebevollen Einsatz, das Engagement und die Tatkraft der Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer bestärkt wird, ist Garant für diese positive Resonanz.

Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung haben im Kleinertal einen festen Platz. Durch regelmäßige unangekündigte Besuche des Medizinischen Dienstes und der Heimaufsicht werden alle Leistungen des Seniorenheims geprüft. Ein internes Qualitätsmanagement kontrolliert zudem, inwieweit Pflegestandards und die individuelle Pflegeplanung durch das Fachpersonal umgesetzt werden. Qualität bekommt so ein Gesicht und fügt sich in das Gesamtkonzept des Hauses ein. Das brillante Ergebnis der MDK-Prüfung zeigt sehr deutlich, dass sich die Angebote in allen Bereichen auf einem sehr hohen Niveau bewegen.

Im Berichtsjahr fanden wieder unzählige Veranstaltungen, Ausflüge und Feiern statt, die entsprechend den Wünschen und Möglichkeiten der Bewohner geplant und umgesetzt wurden. Neben den wöchentlich festen Terminen, wie Sitzgymnastik, Backen, Basteln, Singen, Nähen, Kegeln, Bingo oder Gedächtnistraining, gab es auch besondere Höhepunkte für die Bewohner, darunter das Neujahrskonzert im Volkshaus, die Faschingsfeier, eine Schifffahrt auf der Saale, das Maibaumsetzen, die Vormittage mit den Tieren vom Tim-Verein, ein Sportfest, Theatervorführungen und die regelmäßigen Treffen mit den Kindern der benachbarten Triebnitz-Schule. All das stärkt den Gemeinschaftssinn und erhält die Lebensqualität im Alter.

Der Kreisverband hält am Seniorenheim eine Anteilsquote von 94 Prozent.



Angebote des DRK-Kreisverbandes

Stand: September 2015

Seniordienste

Seniorenbegegnungszentren

- SBZ Jena Ost
- SBZ Lobeda
- SBZ Altenburger Straße
- Bürgertreff

Seniorenbüro der Stadt Jena

Betreute Seniorenreisen

Ambulante Pflege

Tagespflege

Angehörigenschulungen

- Pflegekurse
- Schulungen für Angehörige von Demenzerkrankten

Servicebüro

- Essen auf Rädern
- Hausnotruf

Betreuungsangebote für Demenzerkrankte

Seniorenwohnen

- Betreutes Wohnen
- Ambulant betreute Wohngruppe
- Seniorenheim Rodatal
- Seniorenheim Am Kleinertal

Ehrenamtlicher Besuchsdienst

Nationale Hilfsgesellschaft

Blutspende

Suchdienst

Medizinische und soziale Betreuung von asylsuchenden Flüchtlingen in Erstaufnahmeeinrichtungen

Rotkreuzgemeinschaften

- Bereitschaften (Bobeck, Eisenberg, Jena, Silbitz, Stadtroda)
- Wasserwacht (Camburg, Hermsdorf, Jena)
- Jugendrotkreuz (Eisenberg, Jena, Stadtroda, Wasserwachtjugend Jena, Schulsanitätsdienst)

Rettungsdienst

- Rettungshubschrauber „Christoph-70“
- Rettungswachen (Dorndorf-Steudnitz, Eisenberg, Hermsdorf, Jena, Kahla, Stadtroda)

Sanitätsdienstliche Absicherung von Veranstaltungen und Katastrophenschutz

Aus- und Weiterbildung

- Erste Hilfe/ Breitenausbildung (Ausbildung Erste Hilfe, Fortbildung Erste Hilfe, Erste Hilfe am Kind)
- Schwimmausbildung
- Weiterbildung Rettungsdienst

Kinder, Jugend und Familie

Kindertagesstätten

- Kita Bummi
- Kita DUALINGO
- Kita Märchenland
- Kita Sternschnuppe
- Kita Wirbelwind

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche & Eltern

Ambulante Erziehungshilfen

Ambulante Drogenhilfe CHAMÄLEON

Frauenbegegnungsstätte

Projekt „Pflege und Betreuung“

Grundschule

Bilinguale Ganztags- grundschule DUALINGO

Hilfsangebote

Kleiderkammern

- Kleiderkammer Eisenberg
- Kleiderkammer Stadtroda

Kleiderladen

Leistungsbilanz 2014

Ehrenamtlich geleistete Stunden

48.195	insgesamt
5.210	Anteil Breitenausbildung
21.577	Bereitschaften
450	Wasserwacht
6.500	Blutspendedienst
9.908	Seniordienste
4.550	Kinder, Jugend und Familie

Mitglieder

648	ehrenamtliche Helfer in Gemeinschaften, Arbeitskreisen und sozialen Diensten mit
92	JRK-Mitgliedern in
8	JRK-Gruppen und
183	Mitgliedern in
5	Bereitschaften
79	Mitgliedern in
3	Wasserwachten
160	ehrenamtliche Helfer im Bereich Seniorendienste
134	ehrenamtliche Helfer im Bereich Kinder, Jugend und Familie
5.385	Fördermitglieder

Breitenausbildung

3.665	Kursteilnehmer in
278	Lehrgängen, geleitet von
17	ehrenamtlichen Ausbildern sowie zwei hauptamtlichen Mitarbeitern

Blutspende

141	Blutspenden durchgeführt von
25	ehrenamtlichen Helfern sowie einer hauptamtlichen Mitarbeiterin bei
6.272	Blutspendewilligen

Rettungsdienst

- 30.491 Einsätze
- 163.944 durch hauptamtliche Mitarbeiter geleistete Stunden

Seniordienste

- 4 *Einrichtungen der offenen Altenarbeit mit*
- 49 Bildungsangeboten
- 26 gesundheitsfördernden Angeboten
- 24 Kreativgruppen
- 19 Kommunikationsgruppen
- 222 Einzelveranstaltungen, wie Feste, Vorträge und Tagesausflüge
 - 1 stationären Mittagstisch
 - 48 Teilnehmern an betreuten Seniorenreisen
- 24.517 Besuchern im Jahr

- 3 *Sozialstationen mit*
- 298 zu pflegenden Menschen pro Monat
- 227.307 Hausbesuchen pro Jahr
 - 501 am Hausnotruf angeschlossenen Teilnehmern
 - 418 Menschen nutzten den Menüservice "Essen auf Rädern" und ließen sich
- 67.687 Mahlzeiten liefern
 - 35 demenzkranke Menschen nahmen an
 - 265 Gruppentreffen teil
 - 12 ehrenamtliche Helfer besuchten
 - 14 Menschen

- 2 *stationäre Pflegeeinrichtungen betreuten insgesamt*
- 457 Menschen
 - 1 Tagespflegestätte betreute
 - 40 Menschen
- 2.175 Beratungsgespräche zu Themen der Gestaltung der nachberuflichen Lebensphase, der allgemeinen Unterstützung im Alter, bei Pflegebedarf, bei Demenz und zu Möglichkeiten des Wohnens im Alter

Beratungsleistungen Bereich Kinder, Jugend, Familie

- 133 Beratungen für Eltern in Trennungssituationen und Alleinerziehende
- 1.093 Beratungen von Drogenkonsumenten und deren Bezugspersonen
- 28 Familien, die durch sozialpädagogische Familienhilfe betreut wurden
- 17 Teilnehmer an sozialer Gruppenarbeit
- 28 Kinder und Jugendliche, die durch Erziehungsbeistandschaft betreut wurden

Ehrungen im Jahr 2014

Ehrenurkunde

DRK-Landesverband Thüringen

Katharina Möller Jugendrotkreuz-Kreisleiterin

60 Jahre DRK

Wolfgang Tittel Bereitschaft Eisenberg

30 Jahre DRK

Iris Zeeh Bereitschaft Bobeck

Ehrengabe DRK-Kreisverband

für besondere Leistungen

Louise Schöder	Jugendrotkreuz Jena
Johannes Dreiling	Bereitschaft Jena
Marcel Triebel	Bereitschaft Stadtroda
Rico Walter	Jugendrotkreuz Eisenberg
Wilfried Krüger	AK Ausbildung
Detlef Tagnitz	AK Ausbildung
Birgit Kahnt	Wasserwacht Jena
Eva-Maria Schmidt	Bereich Seniorendienste
Holger Schlabs	Bereich Seniorendienste

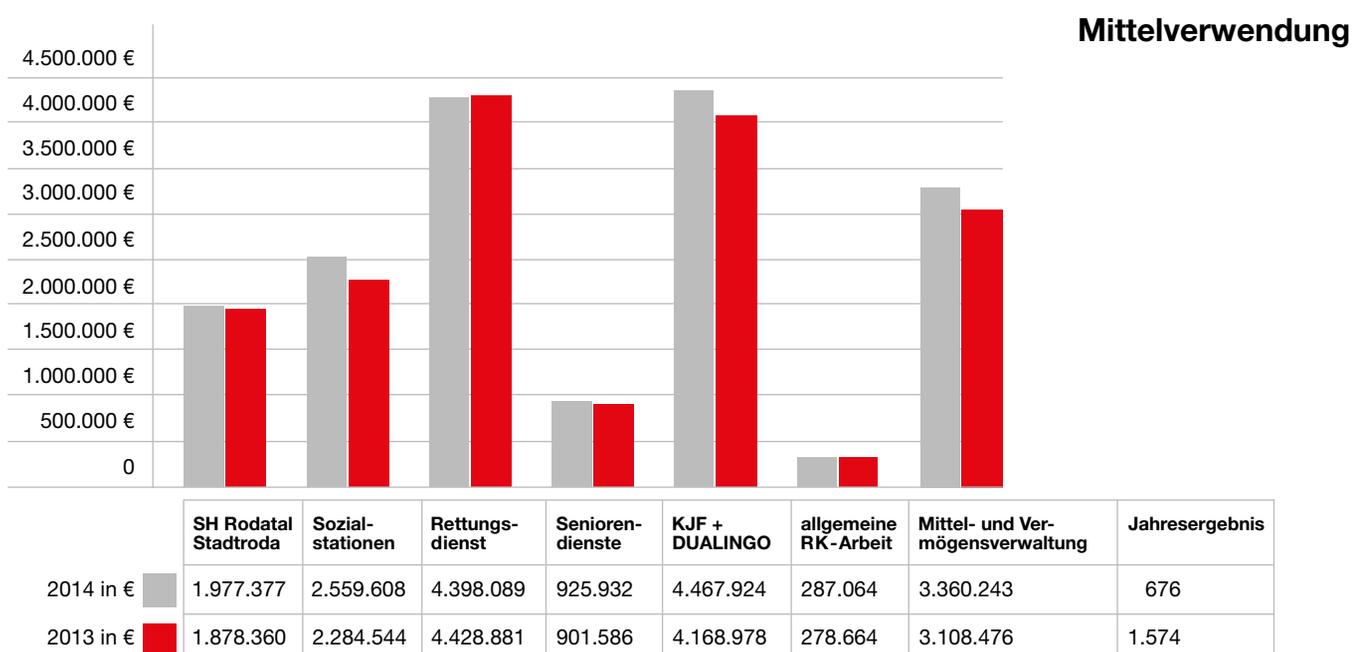
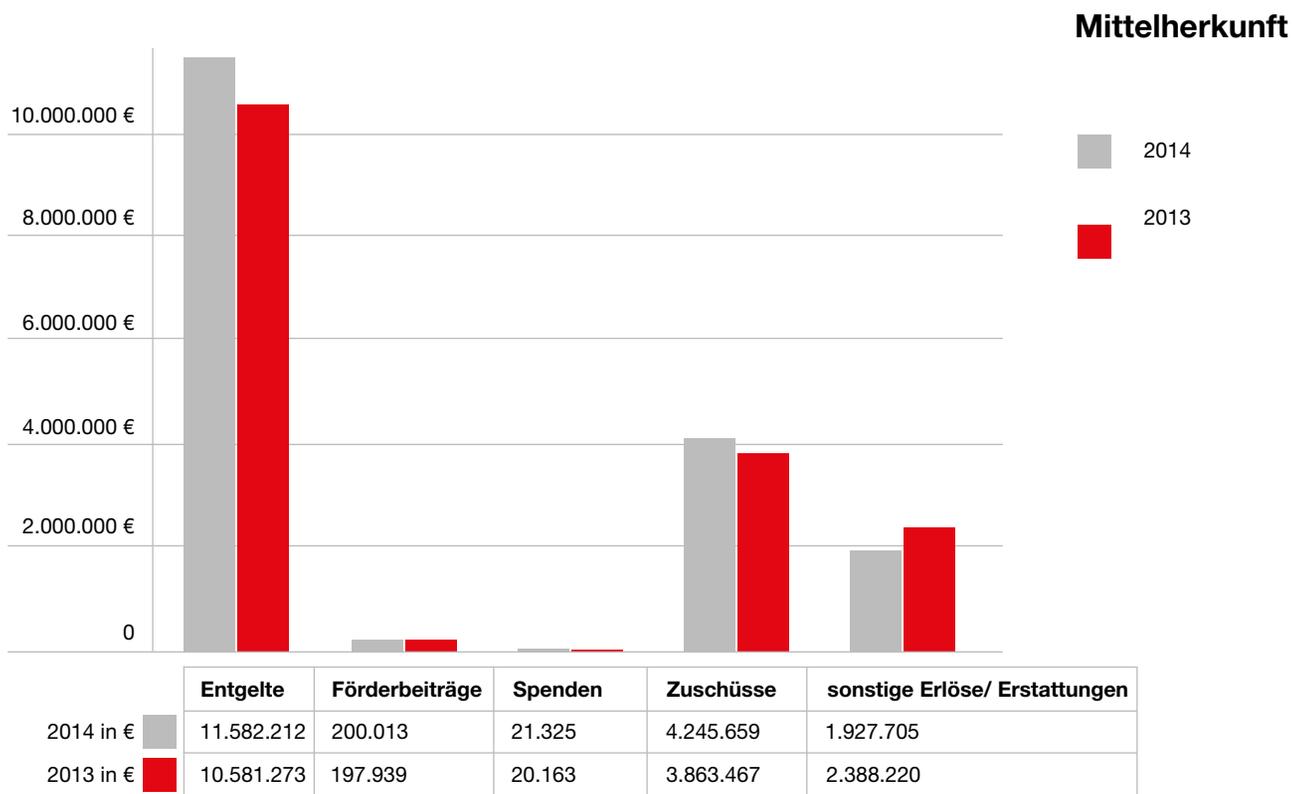
Ehrengabe DRK-Kreisverband

für die Siegermannschaft beim

Jugendrotkreuz-Bundeswettbewerb

Louise Schöder	Jugendrotkreuz Jena
Ariane Schneider	Jugendrotkreuz Jena
Theresa Sofie Schaser	Jugendrotkreuz Jena
Bianca Zboron	Jugendrotkreuz Jena
Constanze Feine	Jugendrotkreuz Jena
Franz Kaufmann	Jugendrotkreuz Jena
Jörn Siebert	Jugendrotkreuz Jena
Anton Stemmler	Jugendrotkreuz Jena

Mittelherkunft und Mittelverwendung



www.drk-jena.de

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Dammstraße 32

07749 Jena

Telefon 03641 400-0

Telefax 03641 400-111

Web www.drk-jena.de

E-Mail info@drk-jena.de